



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM KOBLENZ

Polizeiliche Kriminalstatistik



Jahresbericht 2015



Polizeiliche Kriminalstatistik des Polizeipräsidiums Koblenz Jahresbericht 2015


Impressum

Herausgeber

Polizeipräsidium Koblenz
Moselring 10-12
56068 Koblenz
e-mail ppkoblenz@polizei.de
Internet www.polizei.rlp.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung / Inhalt	S.1
	1.1 Erläuterung	
	1.2 Begriffserklärung	
2	Stand 2015 und Entwicklung	S. 5
	2.1 Stand 2015	
	2.2 Entwicklung der Straftaten seit 2011	
	2.3 Entwicklung der Bevölkerung seit 2011	
3	Obergruppen	S. 6
	3.1 Straftaten gegen das Leben	
	3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	
	3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die pers. Freiheit	
	3.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände	
	3.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen	
	3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte	
	3.7 Sonstige Straftatbestände (gem. StGB)	
	3.8 Strafrechtliche Nebengesetze	
4	Ausgewählte Deliktbereiche	S. 15
	4.1 Raub	
	4.2 Körperverletzung	
	4.3 Gefährliche und schwere Körperverletzung	
	4.4 Ladendiebstahl	
	4.5 Schwerer Diebstahl in/aus Büro, Lagerräumen, etc.	
	4.6 Wohnungseinbruchdiebstahl	
	4.7 Tageswohnungseinbruch	
	4.8 Schwerer Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	
	4.9 Betrug	
	4.10 Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	
	4.11 Sachbeschädigung	
	4.12 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	
	4.13 Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	
	4.14 Rauschgiftkriminalität	
	4.15 Gewaltkriminalität	
	4.16 Wirtschaftskriminalität	
	4.17 Computerkriminalität	
	4.18 Umweltkriminalität	
	4.19 Straßenkriminalität	
5	Tatverdächtige	S. 41
	5.1 Kinder / Jugendliche / Heranwachsende	
	5.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige	
6	Opfer	S. 48

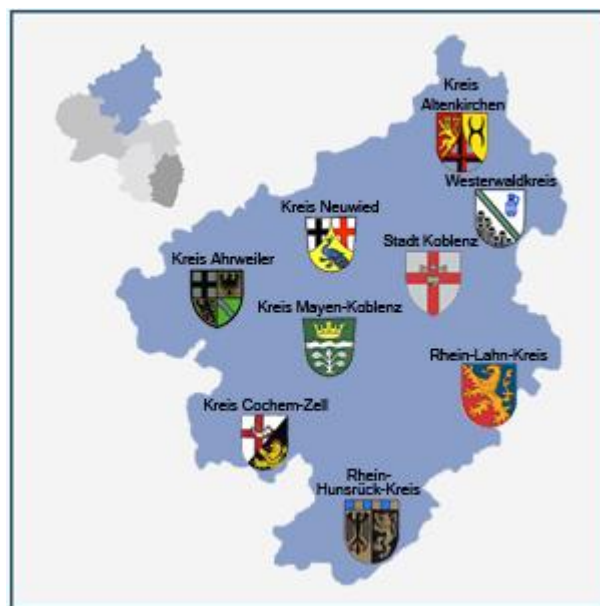
- 
- 6.1 Untergliedert nach Alter und Geschlecht
 - 6.2 Untergliedert nach Delikten

1. Einführung / Inhalt

Das Polizeipräsidium Koblenz deckt mit seiner geografischen Zuständigkeit ein Gebiet von 6.443 Quadratkilometern ab.

Diese Behörde, als größtes Polizeipräsidium in Rheinland-Pfalz, betreut mit ca. 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 1.223.916 Einwohner¹.

Der territoriale Bereich des Polizeipräsidiums Koblenz umfasst die kommunalen Gebietsgrenzen von acht Landkreisen und der kreisfreien Stadt Koblenz, in welcher das Präsidium mit den Abteilungen Polizeieinsatz und Polizeiverwaltung seinen Hauptsitz hat.



Die polizeilichen Aufgaben werden von

4 Polizeidirektionen mit 23 Polizeiinspektionen, 4 Polizeiwachen und 4 Kriminalinspektionen,

1 Kriminaldirektion mit einer Regionalen und einer Zentralen Kriminalinspektion, sowie

1 Verkehrsdirektion mit 3 Polizeiautobahnstationen wahrgenommen.

¹ Quelle Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz; Stand 01.01.2015

1.1. Erläuterung

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sind alle polizeilich bekannt gewordenen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Nicht enthalten sind

- Ordnungswidrigkeiten,
- politisch motivierte Kriminalität, Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte, mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB (Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr sowie Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr) und § 22a StVG (Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen)
- Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.

Die PKS wird als Ausgangsstatistik geführt, d.h. die Zählung der rechtswidrigen Taten erfolgt nach abschließender Bearbeitung bei Abgabe an die Strafverfolgungsbehörde. Hierdurch ergibt sich in der Regel eine zeitliche Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt der Ausführung einer Straftat und ihrer statistischen Zählung. So kann z.B. eine in einem Jahr begangene Straftat unter Umständen erst nach Abschluss der Ermittlungen für das folgende Jahr gezählt werden. Genauso kann ein als ungeklärt erfasstes und statistisch gezähltes Delikt erst im Folgejahr geklärt werden, was zu einer Zählung des geklärten Falles erst im Folgejahr führt. Hierdurch können im Einzelfall, insbesondere bei kleinen statistischen Größen, Aufklärungsquoten von über 100% entstehen.

1.2. Begriffserklärungen

Jede bekannt gewordene Straftat wird als **Fall** gewertet und erfasst.

Bei der Erfassung unterscheidet man zwischen einer Vielzahl kriminologischer Bezeichnungen. Diesen Deliktsbezeichnungen wird eine entsprechende **Schlüsselzahl (SZ)** zugeordnet. Seit dem 01.01.2008 gilt der bundeseinheitliche 6-stellige Erfassungsschlüssel. Die Kriminalitätsentwicklung kann damit differenzierter abgebildet werden als mit den zuvor gültigen 4-stelligen Schlüsselzahlen.

Der Straftatenkatalog ist aufgebaut nach Obergruppen (z.B. Vermögens- und Fälschungsdelikte – SZ 500000) und Hauptgruppen (beispielsweise Betrug – SZ 510000) mit Einzeldelikten (z.B. Warenbetrug – SZ 511300).

Summenschlüssel sind Zusammenfassungen von Straftatenschlüsseln nach kriminologischen Gesichtspunkten.

Tatverdächtige (TV) sind alle Personen, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest hinreichend verdächtig sind, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Tatverdächtige, für die in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle der gleichen (Straf-)Tat festgestellt wurden, werden nur einmal gezählt. Werden ihnen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, werden sie für jeden Schlüssel gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen und für die Gesamtzahl der Tatverdächtigen jeweils nur einmal registriert.

Die Summe der Tatverdächtigen aus den einzelnen Straftaten(-gruppen) ist daher größer als die Gesamtzahl der Tatverdächtigen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose oder Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter "Student/Schüler" erfasst.

Bei Vergleichen mit der ausländischen Bevölkerung ist zu beachten, dass die Zahl der nichtdeutschen Personen, die sich tatsächlich im Berichtsjahr in der BRD aufhielten, wesentlich höher ist, da Stationierungstreitkräfte, Touristen, Durchreisende sowie sich illegal Aufhaltende in den Bevölkerungszahlen nicht enthalten sind.

Altersgruppen

Personen werden bezeichnet als

Kinder:	vor Vollendung des	14. Lebensjahres
Jugendliche:	ab Vollendung des	14. Lebensjahres bis unter 18 Jahren
Heranwachsende:	ab Vollendung des	18. Lebensjahres bis unter 21 Jahren
Erwachsene:	ab Vollendung des	21. Lebensjahres

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Eine Aufklärungsquote von über 100 % kann zustande kommen, wenn neben allen bekannt gewordenen Straftaten im Berichtszeitraum noch zusätzlich Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden (siehe auch "1.1 Erläuterungen" zur PKS).

Aufklärungsquote = $\text{aufgeklärte Fälle} \times 100 / \text{bekannt gewordene Fälle}$.

Die **Steigerungsrate (SR)** gibt die prozentuale Veränderung von z.B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen

Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z.B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

Steigerungsrate= (Berichtsjahr-Vorjahr)x100 / Vorjahr.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare Tag, der dann besonders genannt ist. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus, also das zahlenmäßige Risiko, Opfer einer Straftat zu werden.

$$HZ = \text{Straftaten} \times 100.000 / \text{Einwohnerzahl}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. Stationierungsstreitkräfte, Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

Opfergefährdungszahl (OGZ) ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden. Diese Zahl ist somit wesentlich aussagekräftiger als die absolute Opferanzahl, um eine Aussage über die tatsächliche Gefährdung unterschiedlicher Altersgruppen zu treffen:

$$OGZ = \text{Opfer} \times 100.000 / \text{Einwohnerzahl}$$

2. Stand 2015 und Entwicklung

2.1. Stand

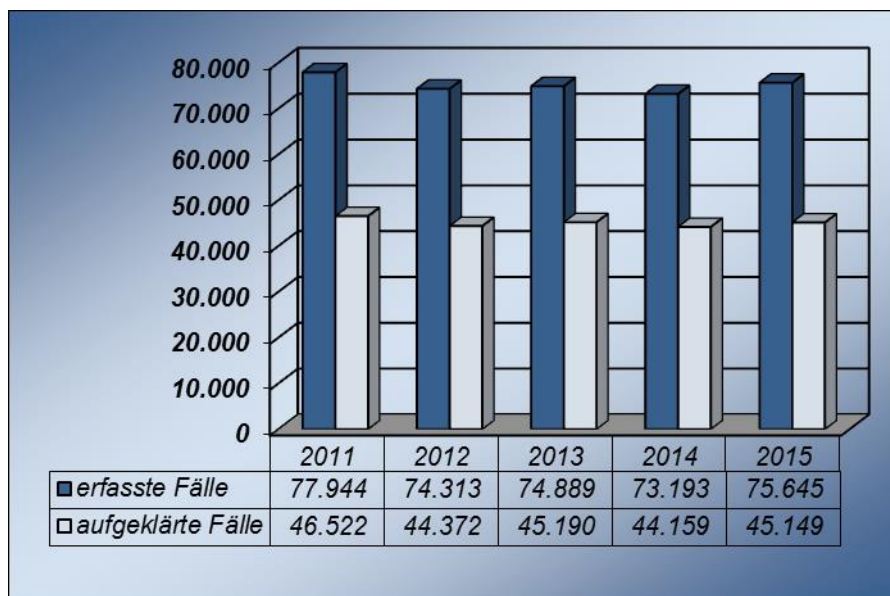
Im vergangenen Jahr wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Koblenz insgesamt 75.645 Straftaten registriert.

Die Aufklärungsquote liegt bei 59,7 %.

Die Häufigkeitszahl beträgt 6.181 Fälle pro 100.000 Einwohner.

2.2. Entwicklung der Straftaten seit 2011

Jahr	registrierte Fälle	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	77.944	- 1.565	- 2,0	46.522	59,7
2012	74.313	- 3.631	- 4,7	44.372	59,7
2013	74.889	+ 576	+ 0,8	45.190	60,3
2014	73.193	- 1.696	- 2,3	44.159	60,3
2015	75.645	+ 2.452	+ 3,4	45.149	59,7



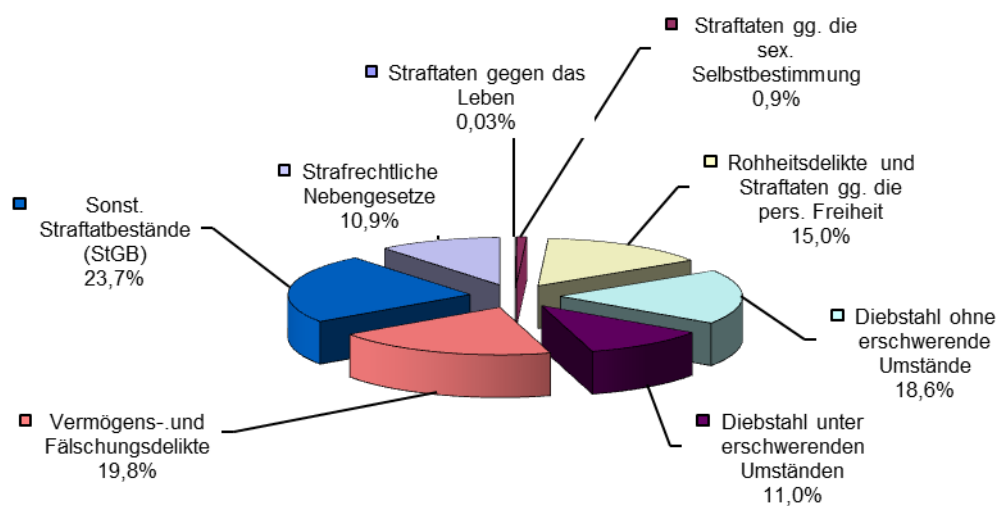
Die polizeiliche Kriminalstatistik für den Bereich des Polizeipräsidiums Koblenz weist im Jahr 2015 einen leichten Zuwachs von 3,4% auf 75.645 Straftaten aus und liegt damit leicht über dem Fünfjahresmittel von 75.197 Fällen. Die Aufklärungsquote liegt bei 59,7%.

2.3. Entwicklung der Bevölkerung seit 2011

Bevölkerung	2011	2012	2013	2014	2015
insgesamt	1.227.427	1.222.132	1.219.977	1.221.568	1.223.916
männlich	603.300	601.055	600.526	599.669	601.668
weiblich	624.127	621.077	619.451	621.899	622.248
Nichtdeutsch	71.925	72.585	73.902	72.045	78.125
Kinder	154.859	150.914	147.897	145.774	145.431
Jugendliche	55.056	54.175	53.571	53.343	52.558
Heranwachsende	44.652	42.983	41.825	40.541	40.510
21 Jahre und älter	972.860	974.060	976.684	981.910	985.417
60 Jahre und älter		336.365	340.784	342.143	346.750

3. Die Obergruppen

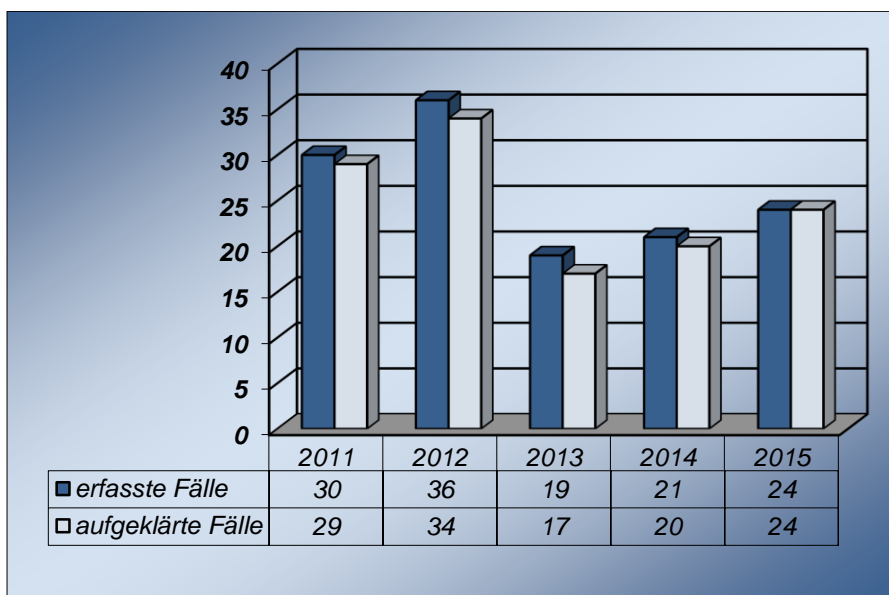
Grafische Übersicht zur Verteilung der Straftaten in den Obergruppen



Die Entwicklung in den Straftaten-Obergruppen

3.1. Straftaten gegen das Leben – SZ 000000

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	30	- 6	- 16,7	29	96,7
2012	36	+ 6	+ 20,0	34	94,4
2013	19	- 17	- 47,2	17	89,5
2014	21	+ 2	+ 10,5	20	95,2
2015	24	+ 3	+ 14,3	24	100,0

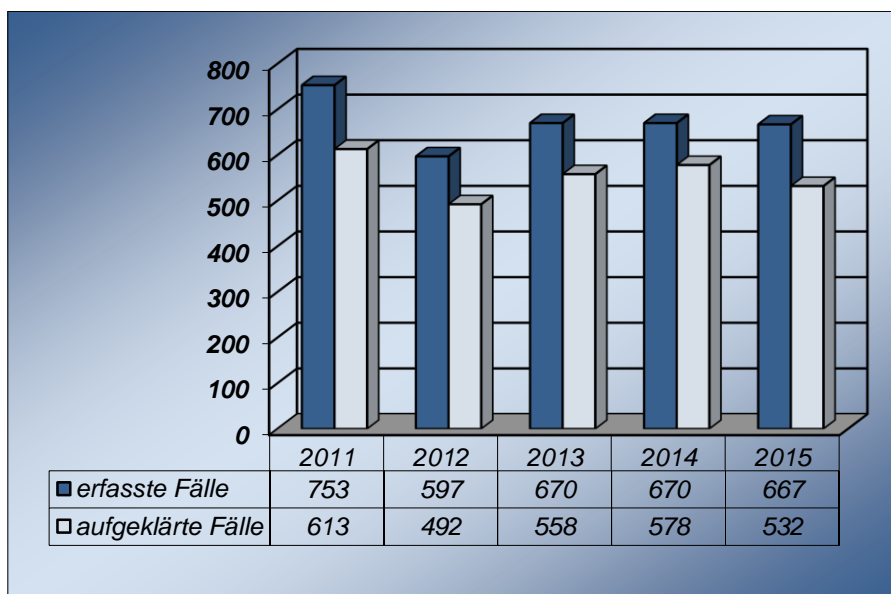


Bei den sogenannten Tötungsdelikten sind im Erfassungszeitraum 24 Fälle erfasst, davon 10 Versuchstaten.

Die in diesem Deliktbereich naturgemäß hohe Aufklärungsquote liegt bei 100%.

3.2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung – SZ 100000

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	753	- 72	- 8,7	613	81,4
2012	597	- 156	- 20,7	492	82,4
2013	670	+ 73	+ 12,2	558	83,3
2014	670	- 0	- 0,0	578	86,3
2015	667	- 3	- 0,4	532	79,8



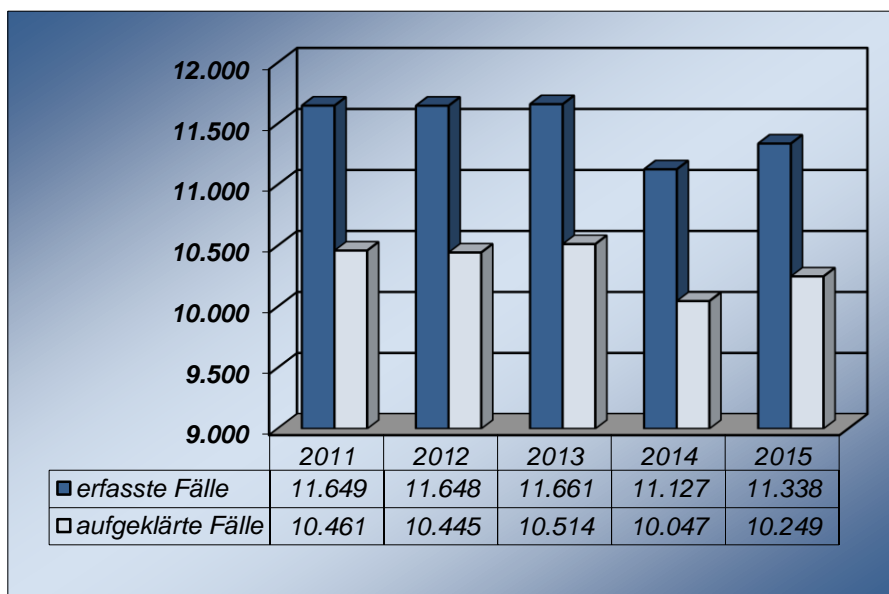
Nach einer Stagnation im Vorjahr gibt es eine leichte Senkung der Fallzahlen im Jahr 2015 auf 667 Fälle.

Die Aufklärungsquote der bekannt gewordenen Delikte liegt bei 79,8%.

Der Anteil der Nichtdeutschen bei den ermittelten Tatverdächtigen beträgt 13,8%.

3.3. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit – SZ 20000

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	11.649	- 245	- 2,1	10.461	89,8
2012	11.648	- 1	- 0,0	10.445	89,7
2013	11.661	+ 13	+ 0,1	10.514	90,2
2014	11.127	- 534	- 4,6	10.047	90,3
2015	11.338	+ 211	+ 1,9	10.249	90,4



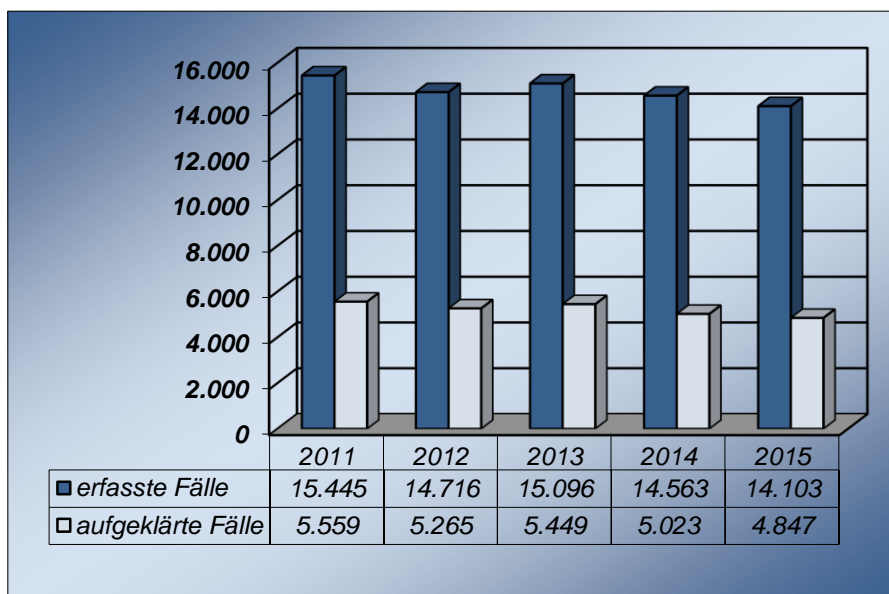
Nach einem deutlichen Rückgang der Fallzahlen im Vorjahr steigen die Fallzahlen 2015 geringfügig um 1,9% an.

Die Aufklärungsquote bleibt nahezu unverändert.

Die Körperverletzungen (siehe Seite 16) machen den Großteil der Rohheitsdelikte aus.

3.4. Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl) – SZ 3***00

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	15.445	+ 71	+ 0,5	5.559	36,0
2012	14.716	- 729	- 4,7	5.265	35,8
2013	15.096	+ 380	+ 2,6	5.449	36,1
2014	14.563	- 533	- 3,5	5.023	34,5
2015	14.103	- 460	- 3,2	4.847	34,4

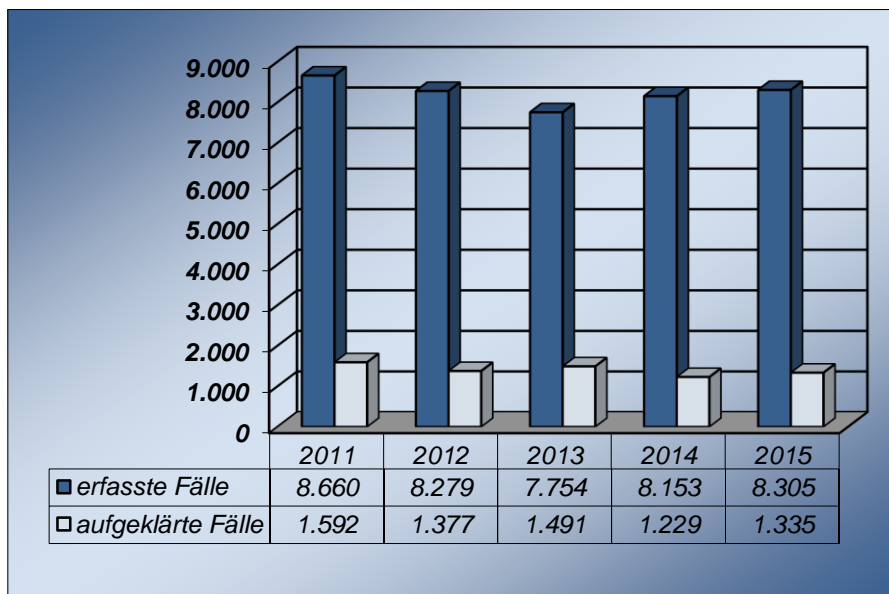


Nach einer deutlichen Senkung der Fallzahlen im Vorjahr sinken diese 2015 nochmals um 3,2%.

Die Aufklärungsquote bleibt nahezu unverändert.

3.5. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl) – SZ 4***00

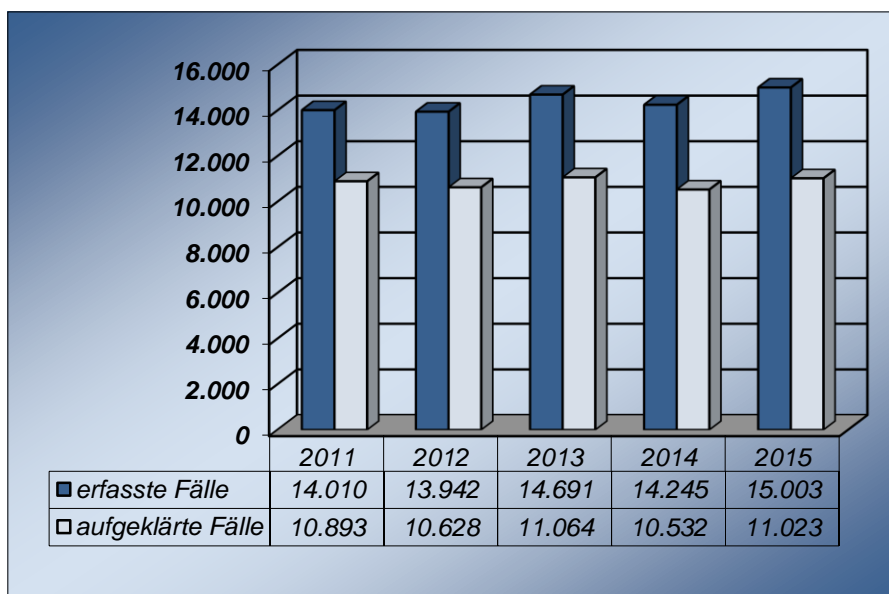
Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	8.660	+ 216	+ 2,6	1.592	18,4
2012	8.279	- 381	- 4,4	1.377	16,6
2013	7.754	- 525	- 6,3	1.491	19,2
2014	8.153	+ 399	+ 5,1	1.229	15,1
2015	8.305	+ 152	+ 1,9	1.335	16,1



Bei den schweren Diebstählen ist ein Anstieg von 1,9% zu verzeichnen.
Die Aufklärungsquote steigert sich um 1% im Vergleich zum Vorjahr.

3.6. Vermögens- und Fälschungsdelikte – SZ 500000

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	14.010	- 910	- 6,1	10.893	77,8
2012	13.942	- 68	- 0,5	10.628	76,2
2013	14.691	+ 749	+ 5,4	11.064	75,3
2014	14.245	- 446	- 3,0	10.532	73,9
2015	15.003	+ 758	+ 5,3	11.023	73,5



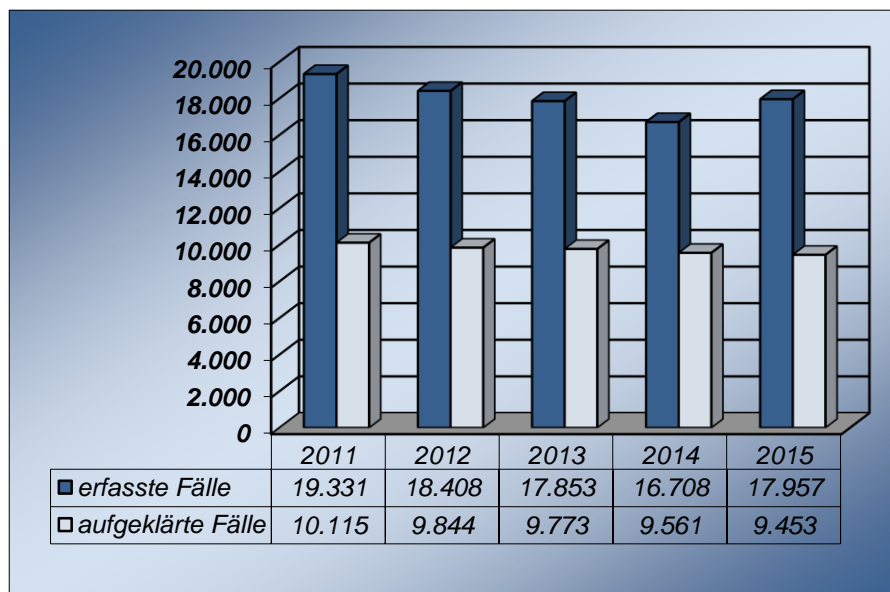
Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten weist die polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2015 eine Steigerung um 5,3% aus. Die größten Steigerungen sind hierbei im Bereich der Betrugsdelikte zu verzeichnen, die in den letzten Jahren einem kontinuierlichen landesweiten Aufwärtstrend folgen.

Die Aufklärungsquote bleibt nahezu gleich.

3.7. Sonstige Straftatbestände (gem. StGB) – SZ 600000

Hierunter fallen alle Straftatbestände des Strafgesetzbuches (StGB), die nicht unter die vorgenannten Obergruppen fallen. Dies sind beispielsweise Delikte wie Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch, Hehlerei, Sachbeschädigung, Beleidigung und andere.

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	19.331	- 38	- 0,2	10.115	52,3
2012	18.408	- 923	- 4,8	9.844	53,5
2013	17.853	- 555	- 3,0	9.773	54,7
2014	16.708	- 1.145	- 6,4	9.561	57,2
2015	17.957	+ 1.249	+ 7,5	9.453	52,6



Die Sonstigen Straftatbestände nach dem StGB weisen für den Berichtszeitraum eine Zunahme der Fallzahlen von 7,5% aus.

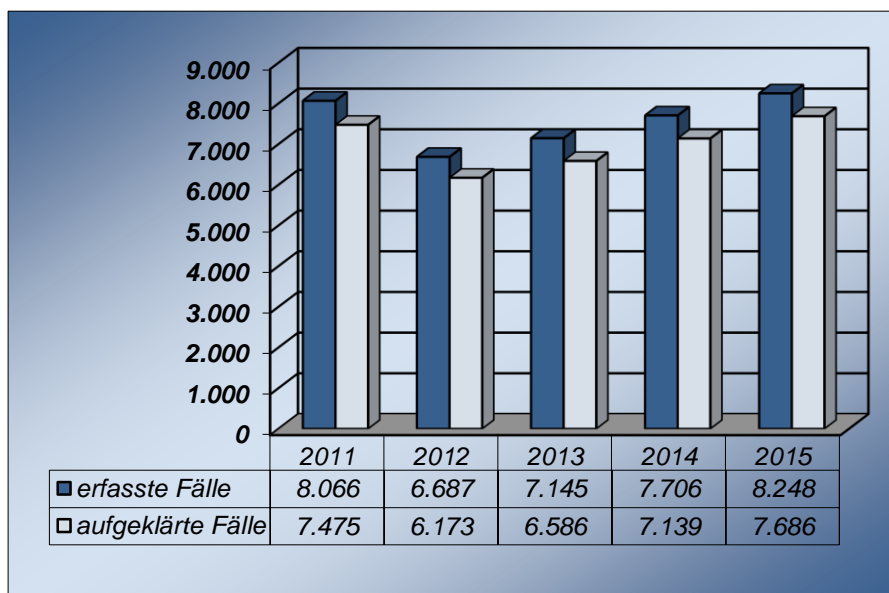
Die Aufklärungsquote sinkt um 4,6%.

Mit über 13,7% machen die Sachbeschädigungen durch Graffiti den Großteil der sonstigen Straftatbestände aus.

3.8. Strafrechtliche Nebengesetze – SZ 70000

In der SZ 70000 werden überwiegend Verstöße gegen das BtMG erfasst (siehe Punkt 4.11).

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	8.066	- 581	- 6,7	7.475	92,7
2012	6.687	- 1.379	- 17,1	6.173	92,3
2013	7.145	+ 458	+ 6,8	6.586	92,2
2014	7.706	+ 561	+ 7,9	7.139	92,6
2015	8.248	+ 542	+ 7,0	7.686	93,2



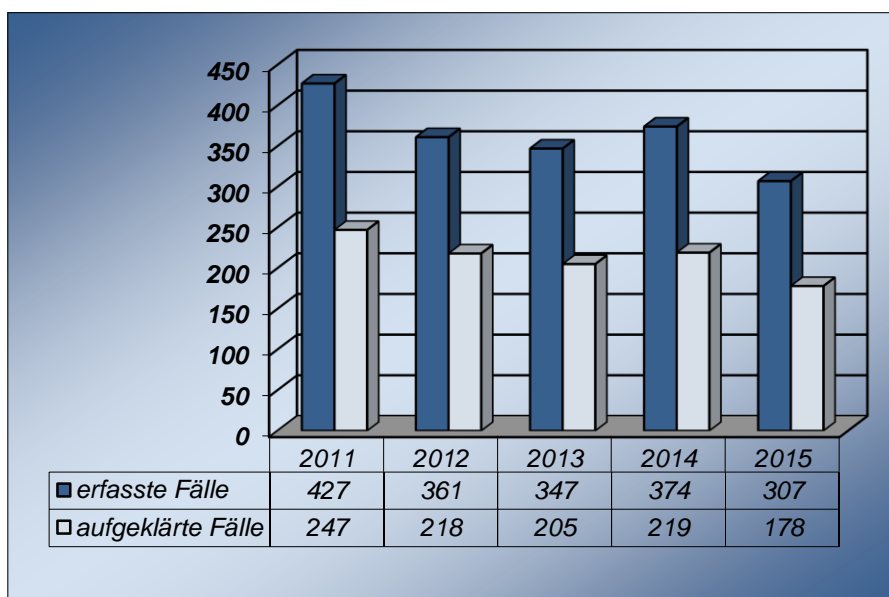
Der im Jahr 2015 festzustellende Anstieg im Bereich der Strafrechtlichen Nebengesetze um 7% ist in erster Linie auf die um 108,1% gestiegenen Fallzahlen von Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (siehe Seite 27) zurückzuführen. Die signifikante Steigerung geht auf die Fallzahlen der Bundespolizei am Flughafen Hahn zurück, die entsprechende Anzeigen bei der Einreise von Asylbegehrenden ohne Visum vorlegt.

Mit 93,2% liegt die Aufklärungsquote leicht über dem hohen Niveau des Vorjahres.

4. Ausgewählte Deliktbereiche

4.1. Raub – SZ 210000

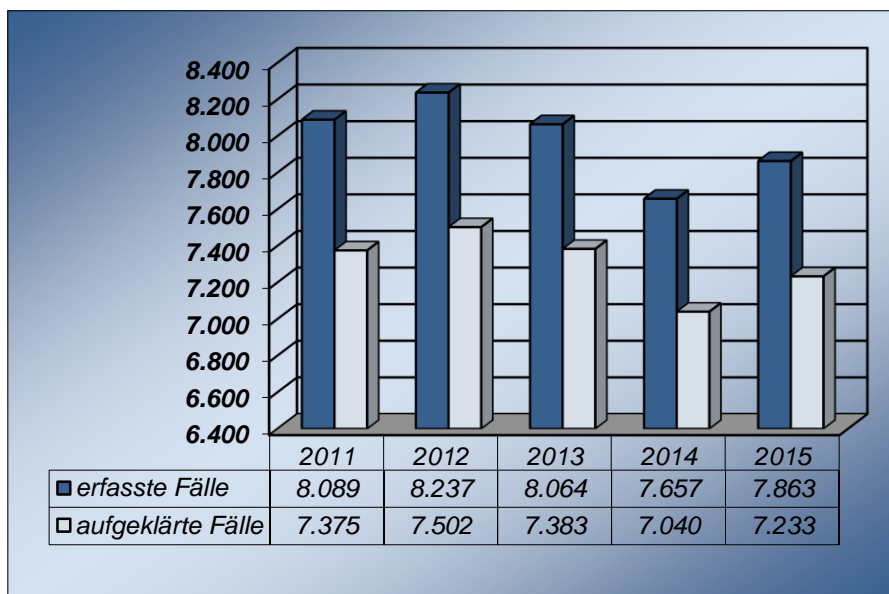
Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	427	+ 38	+ 9,8	247	57,8
2012	361	- 66	- 15,5	218	60,4
2013	347	- 14	- 3,9	205	59,1
2014	374	+ 27	+ 7,8	219	58,6
2015	307	- 67	- 17,9	178	58,0



Erfreulich ist die Entwicklung bei den Raubdelikten. Im Jahr 2015 ist ein hoher Rückgang von 17,9 % zu verzeichnen, bei fast gleichbleibender Aufklärungsquote von 58%.

4.2. Körperverletzung – SZ 220000

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	8.089	- 100	- 1,2	7.375	91,2
2012	8.237	+ 148	+ 1,8	7.502	91,1
2013	8.064	- 173	- 2,1	7.383	91,6
2014	7.657	- 407	- 5,0	7.040	91,9
2015	7.863	+ 206	+ 2,7	7.233	92,0

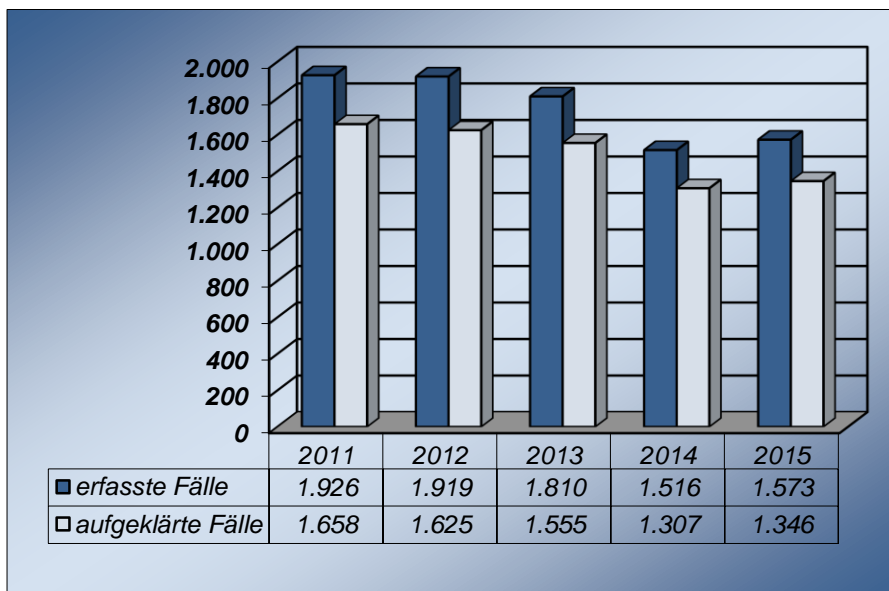


Nach dem Abwärtstrend der vergangenen Jahre ist 2015 erstmals wieder eine leichte Steigerung der Fallzahlen um 2,7% zu verzeichnen. Über 70% der Taten waren einfache Körperverletzungen.

Die Aufklärungsquote konnte auf 92 % gesteigert werden.

4.3. Gefährliche und Schwere Körperverletzung – SZ 222000

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	1.926	- 189	- 8,9	1.658	86,1
2012	1.919	- 7	- 0,4	1.625	84,7
2013	1.810	- 109	- 5,7	1.555	85,9
2014	1.516	- 294	- 16,2	1.307	86,2
2015	1.573	+ 57	+ 3,8	1.346	85,6

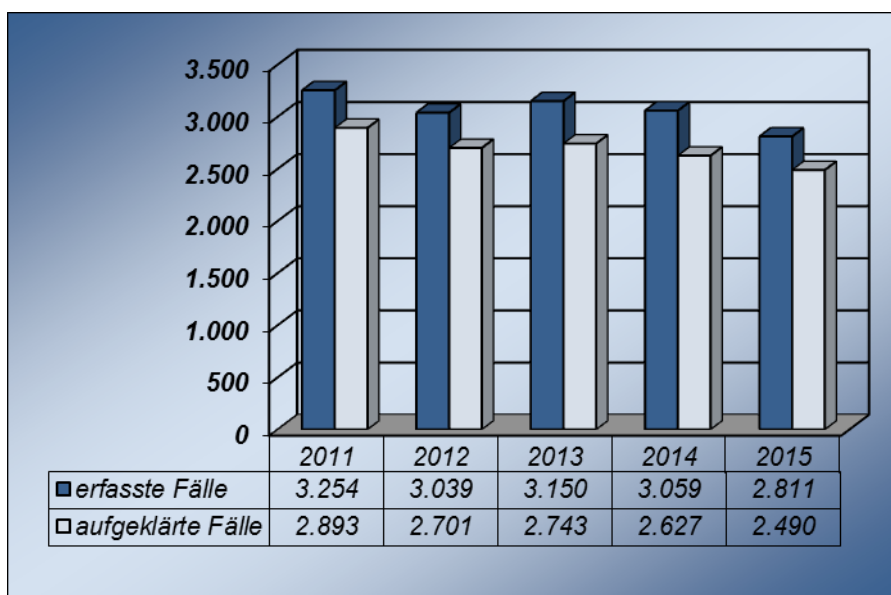


Auch die gefährlichen und schweren Körperverletzungen steigen nach den deutlichen Rückgängen der letzten Jahre um 3,8%.

Mit 85,6 Prozent liegt die Aufklärungsquote im 5-Jahresschnitt.

4.4. Ladendiebstahl – SZ 326*00

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	3.254	- 290	- 8,2	2.893	88,9
2012	3.039	- 215	- 6,6	2.701	88,9
2013	3.150	+ 111	+ 3,7	2.743	87,1
2014	3.059	- 91	- 2,9	2.627	85,9
2015	2.811	- 248	- 8,1	2.490	88,6

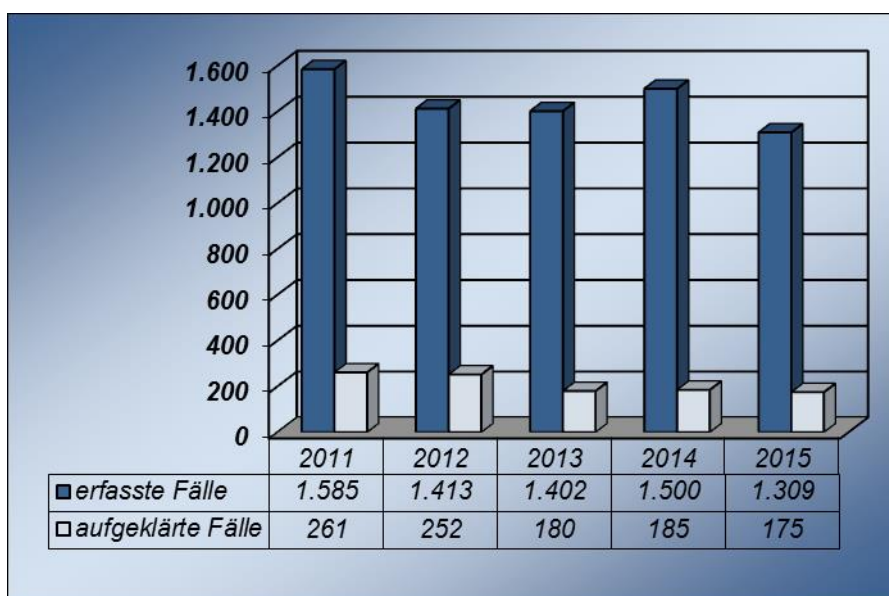


Der Vorjahrestrend im Bereich Ladendiebstahl setzt sich mit einem Rückgang der Fallzahlen um 248 Fälle (-8,1%) fort.

Die Aufklärungsquote stieg um 2,7%.

4.5. Einbruchdiebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen – SZ 410*00

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	1.585	+ 140	+ 9,7	261	16,5
2012	1.413	- 172	- 10,9	252	17,8
2013	1.402	- 11	- 0,8	180	12,8
2014	1.500	+ 98	+ 7,0	185	12,3
2015	1.309	- 191	- 12,7	175	13,4

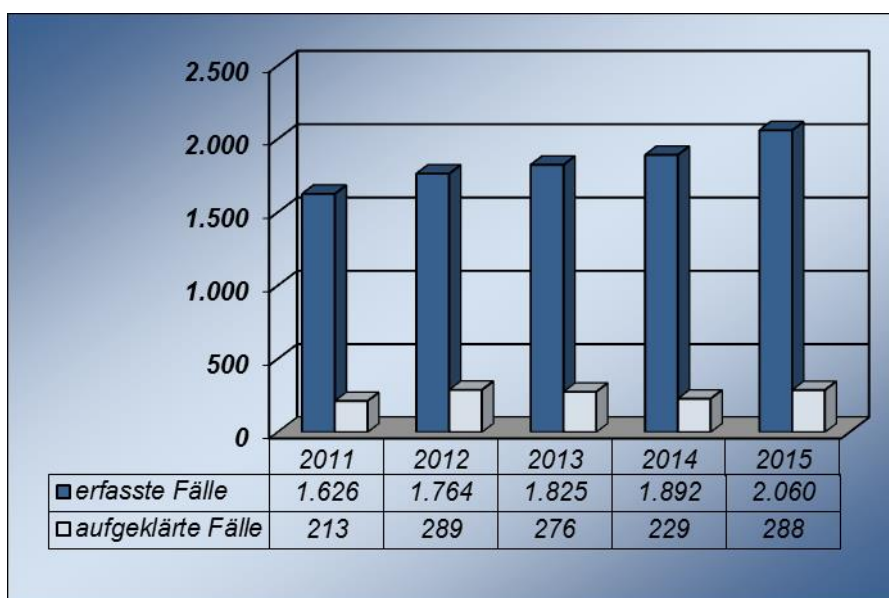


Im Bereich der Diebstähle unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen verzeichnet das Polizeipräsidium Koblenz einen deutlichen Rückgang von 191 Fällen bzw. 12,7%.

Die Aufklärungsquote stieg nach den Rückgängen der letzten Jahre um 0,9% auf 13,4% an.

4.6. Wohnungseinbruchdiebstahl – SZ 435*00

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	1.626	+ 18	+ 1,1	213	13,1
2012	1.764	+ 138	+ 8,5	289	16,4
2013	1.825	+ 61	+ 3,5	276	15,1
2014	1.892	+ 67	+ 3,7	229	12,1
2015	2.060	+ 168	+ 8,9	288	14,0

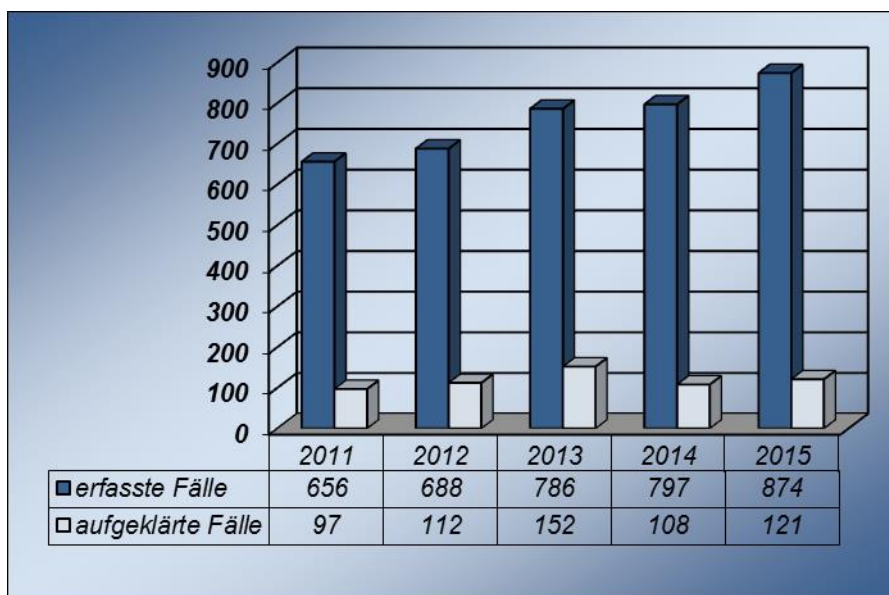


Bei den Wohnungseinbruchdiebstählen ist in den letzten fünf Jahren eine kontinuierlich steigende Tendenz zu verzeichnen. 2.060 erfasste Taten stellen eine Steigerung von 8,9% gegenüber dem Vorjahr dar und bleiben deutlich unterhalb der landesweiten Steigerung von 22,4% in diesem Deliktbereich.

Die Aufklärungsquote ist mit 14,0% im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% gestiegen.

4.7. Tageswohnungseinbruch – SZ 436*00

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	656	+ 34	+ 5,5	97	14,8
2012	688	+ 32	+ 4,9	112	16,3
2013	786	+ 98	+ 14,2	152	19,3
2014	797	+ 11	+ 1,4	108	13,6
2015	874	+ 77	+ 9,7	121	13,8

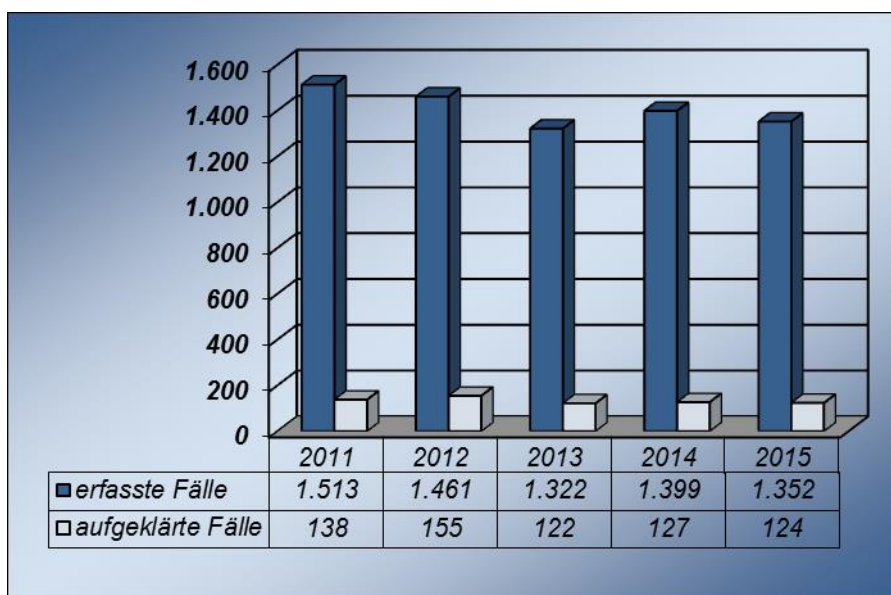


Tageswohnungseinbrüche sind Wohnungseinbruchdiebstähle, welchen als Tatzeit der Zeitraum zwischen 06.00 Uhr und 21.00 Uhr zugewiesen wird. Analog zu den Wohnungseinbruchdiebstählen ist auch hier ein steter Aufwärtstrend zu erkennen. 2015 wurden 77 Delikte mehr erfasst als im Vorjahr. Damit bleibt die Steigerung im Bereich des Polizeipräsidiums Koblenz mit 9,7% unterhalb der landesweiten Steigerung von 13,7% in diesem Deliktbereich.

Auch hier stieg die Aufklärungsquote leicht um 0,2% auf 13,8%.

4.8. Schwerer Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen – SZ 450*00

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme			aufgeklärte Fälle	
			absolut	in %	absolut	in %
2011	1.513	+	138	+ 10,0	138	9,1
2012	1.461	-	52	- 3,4	155	10,6
2013	1.322	-	139	- 9,5	122	9,2
2014	1.399	+	77	+ 5,8	127	9,1
2015	1.352	-	47	- 3,4	124	9,2

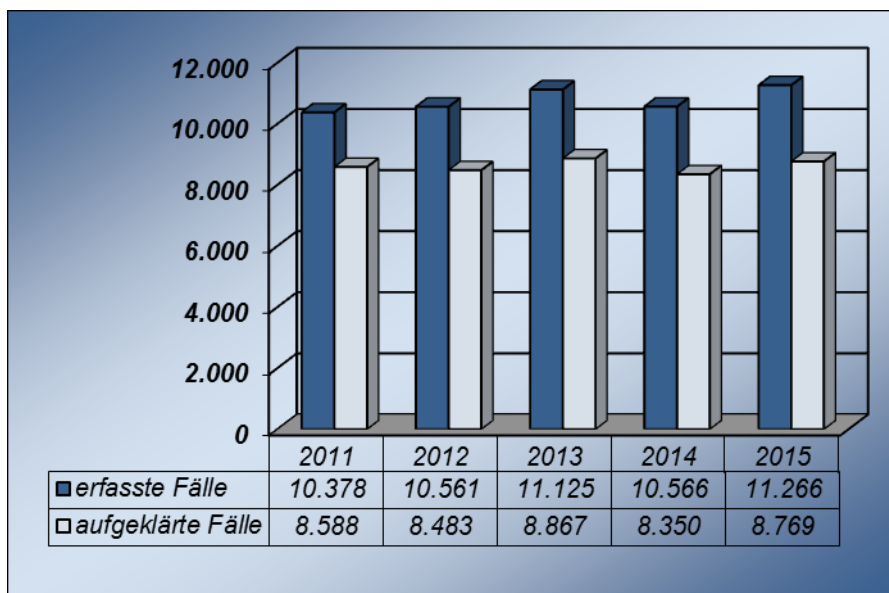


Nach einem Anstieg im vergangenen Jahr ist nun wieder ein Rückgang der Fallzahlen um 3,4% zu verzeichnen.

Neben einer Verringerung der Fallzahlen errechnet sich ein minimaler Anstieg bei der Aufklärungsquote von 0,1 Prozentpunkten.

4.9. Betrug – SZ 510000

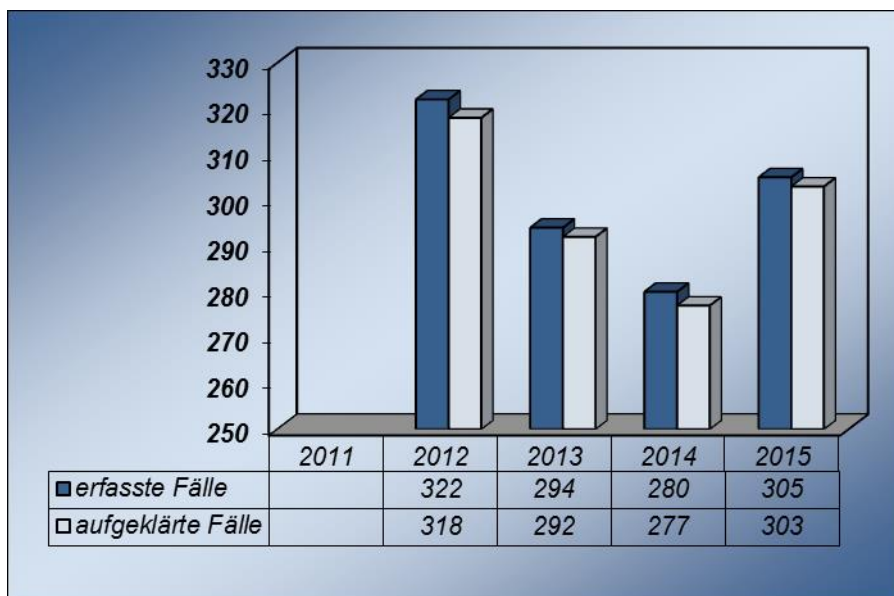
Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	10.378	- 929	- 8,2	8.588	82,8
2012	10.561	+ 183	+ 1,8	8.483	80,3
2013	11.125	+ 564	+ 5,3	8.867	79,7
2014	10.566	- 559	- 5,0	8.350	79,0
2015	11.266	+ 700	+ 6,6	8.769	77,8



Im Bereich der Betrugsdelikte ist bei fast allen Deliktsarten eine Steigerung feststellbar. Mit 44% haben der Waren- und Warenkreditbetrug erheblichen Anteil an den Betrugsstraftaten. Während beim Warenbetrug der Täter verspricht Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, steht beim Warenkreditbetrug die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung im Vordergrund.

4.10. Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte – SZ 621021

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011					
2012	322			318	98,8
2013	294	- 28	- 8,7	292	99,3
2014	280	- 14	- 4,8	277	98,9
2015	305	+ 25	+ 8,9	303	99,3



Die Schlüsselzahl 621021 wird erst seit dem Jahr 2012 in der PKS erfasst.

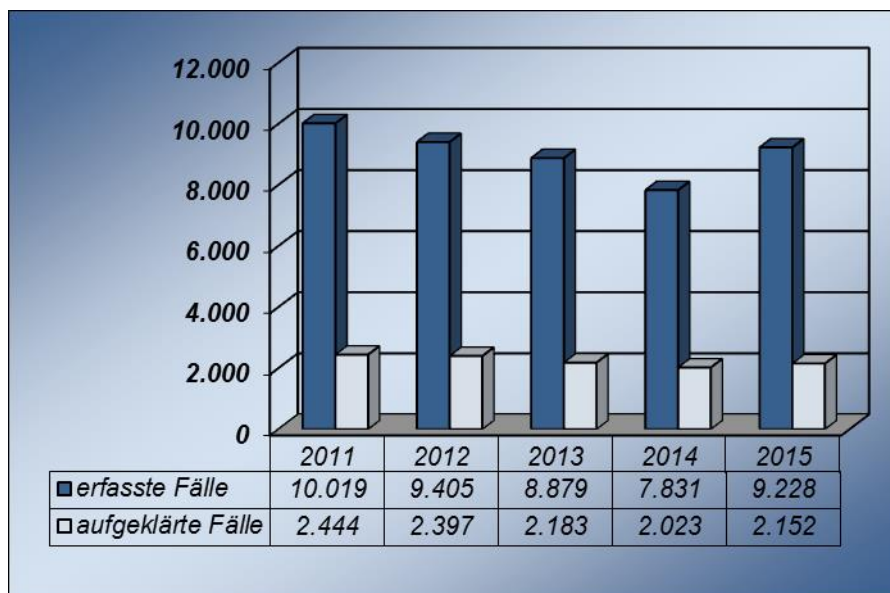
Nach einem leichten Rückgang der Fallzahlen im letzten Jahr, ist in diesem Jahr ein Anstieg um 25 Fälle (8,9%) zu verzeichnen.

Die Aufklärungsquote ist leicht um 0,4% gestiegen.

Über diesen Tatbestand hinaus wurden Polizeivollzugsbeamte in 106 Fällen Opfer eines Körperverletzungsdeliktes und in 36 Fällen einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Dies stellt einen Rückgang der Fallzahlen um 17,8% im Bereich der Körperverletzungen und um 45,5% im Bereich der Straftaten gegen die persönliche Freiheit dar.

4.11. Sachbeschädigung – SZ 674000

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	10.019	+ 129	+ 1,3	2.444	24,4
2012	9.405	- 614	- 6,1	2.397	25,5
2013	8.879	- 526	- 5,6	2.183	24,6
2014	7.831	- 1.048	- 11,8	2.023	25,8
2015	9.228	+ 1.397	+ 17,8	2.152	23,3



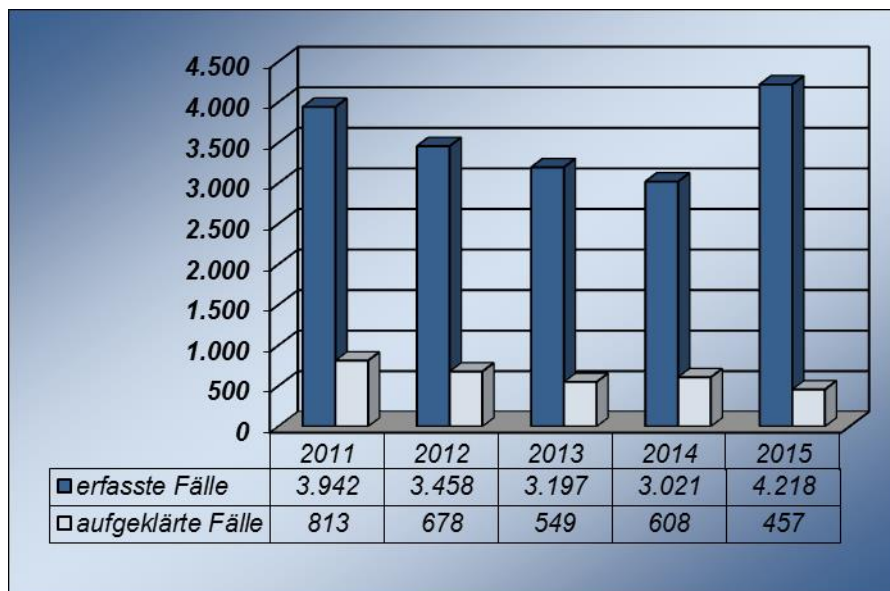
Nach den Rückgängen der letzten Jahre ist bei den Sachbeschädigungen eine deutliche Steigerung um 1.397 Fälle, das entspricht 17,8%, feststellbar.

Die Steigerungen ergeben sich aus Nacherfassungen im Haus des Jugendrechts der PD Koblenz aus dem Jahr 2014 im Bereich der Sachbeschädigung durch Graffiti.

Die Aufklärungsquote sank um 2,5%.

4.12. sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen - SZ 674300

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	3.942	- 329	- 7,7	813	20,6
2012	3.458	- 484	- 12,3	678	19,6
2013	3.197	- 261	- 7,5	549	17,2
2014	3.021	- 176	- 5,5	608	20,1
2015	4.218	+ 1.197	+ 39,6	457	10,8

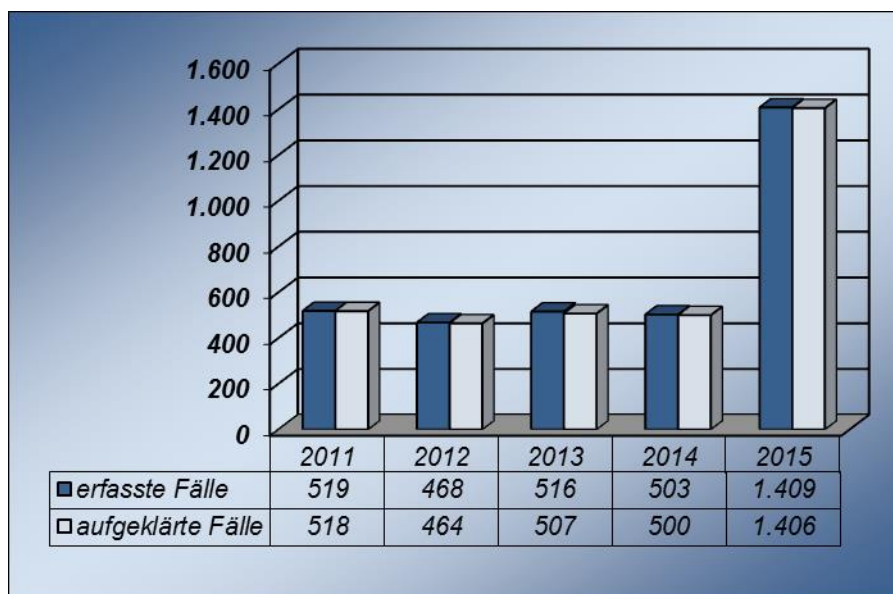


Auch die Fallzahlen der sonstigen Sachbeschädigungen steigen, bedingt durch den o.a. Erklärungsansatz, um 39,6%.

Die Aufklärungsquote sank deutlich um 9,3%.

4.13. Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU – SZ 725000

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme			aufgeklärte Fälle	
		absolut		in %	absolut	in %
2011	519	+ 58		+ 12,6	518	99,8
2012	468	- 51		- 9,8	464	99,1
2013	516	+ 48		+ 10,3	507	98,3
2014	503	- 13		- 2,5	500	99,4
2015	1.409	+ 906		+ 180,1	1.406	99,8



Die Fallzahlen im Bereich der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU verzeichnen einen starken Anstieg um 180,1% auf 1.409 Fälle.

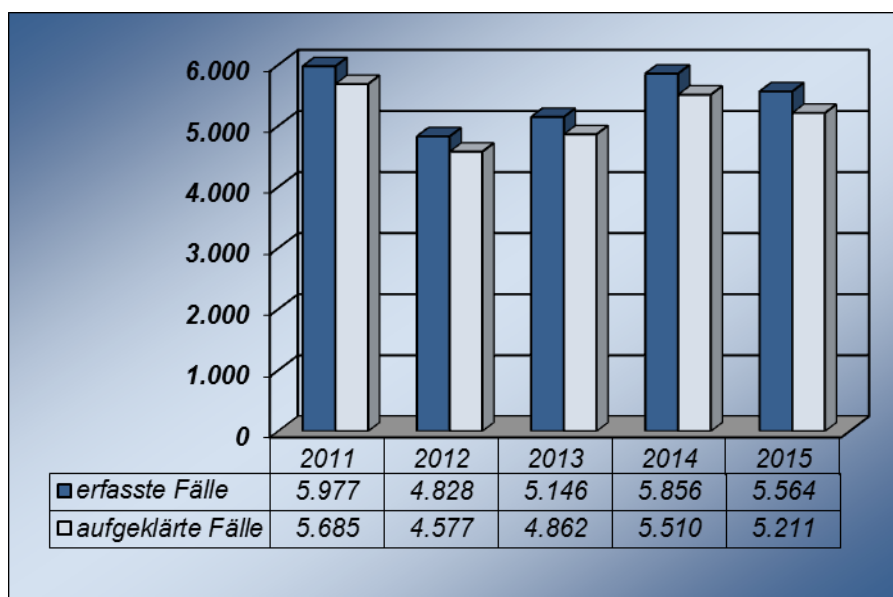
Die Aufklärungsquote liegt bei 99,8%.

4.14. Rauschgiftkriminalität – Summenschlüssel 891000

891000 Rauschgiftkriminalität umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 730000 Rauschgiftdelikte nach BtMG
- 218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- *71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken
- *72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen
- *73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern
- *74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern
- *75000 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- 542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	5.977	- 551	- 8,4	5.685	95,1
2012	4.828	- 1.149	- 19,2	4.577	94,8
2013	5.146	+ 318	+ 6,6	4.862	94,5
2014	5.856	+ 710	+ 13,8	5.510	94,1
2015	5.564	- 292	- 5,0	5.211	93,7

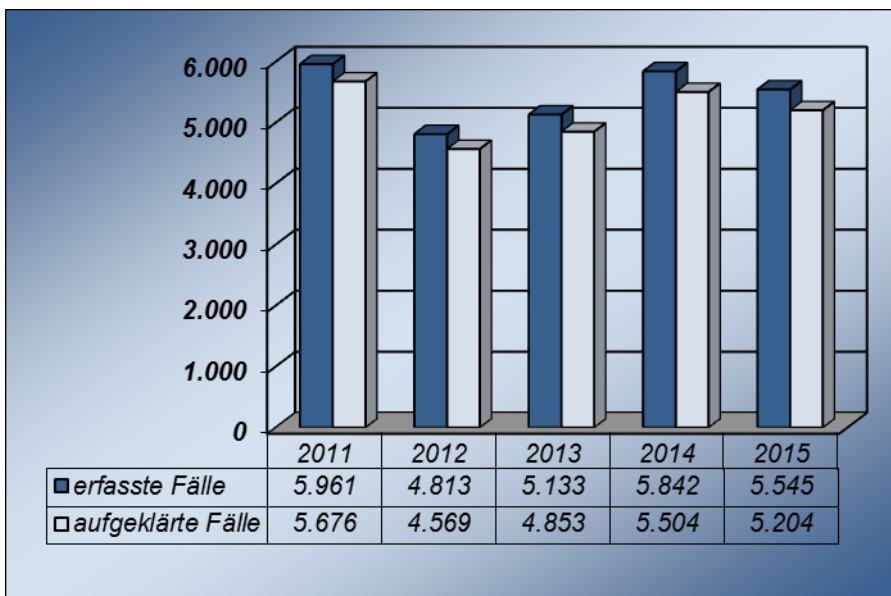


Die Rauschgiftdelikte sinken um 5% im Vergleich zum Vorjahr.

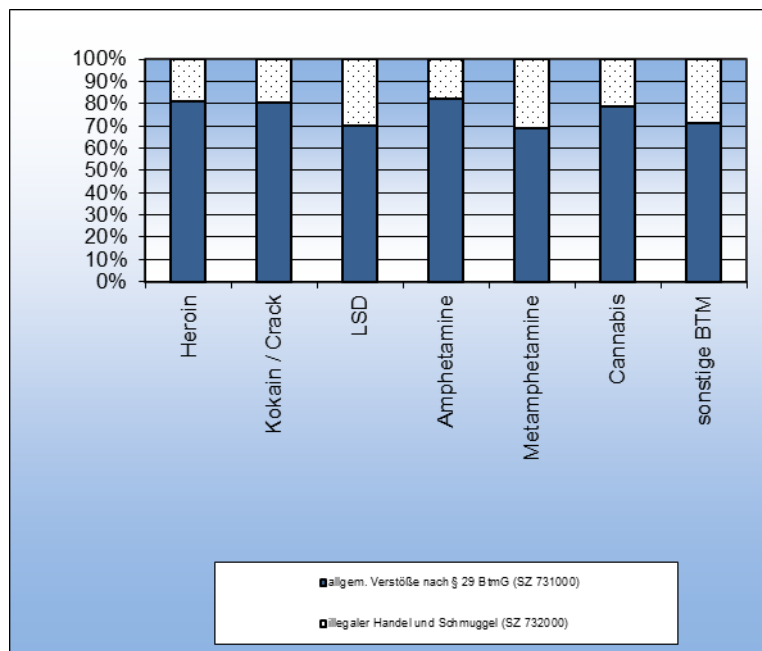
Die Aufklärungsquote sinkt ebenfalls leicht um 0,4%.

Rauschgiftdelikte nach dem BtM-Gesetz - (SZ 730000)

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	5.961	- 546	- 8,4	5.676	95,2
2012	4.813	- 1.148	- 19,3	4.569	94,9
2013	5.133	+ 320	+ 6,6	4.853	94,5
2014	5.842	+ 709	+ 13,8	5.504	94,2
2015	5.545	- 297	- 5,1	5.204	93,9



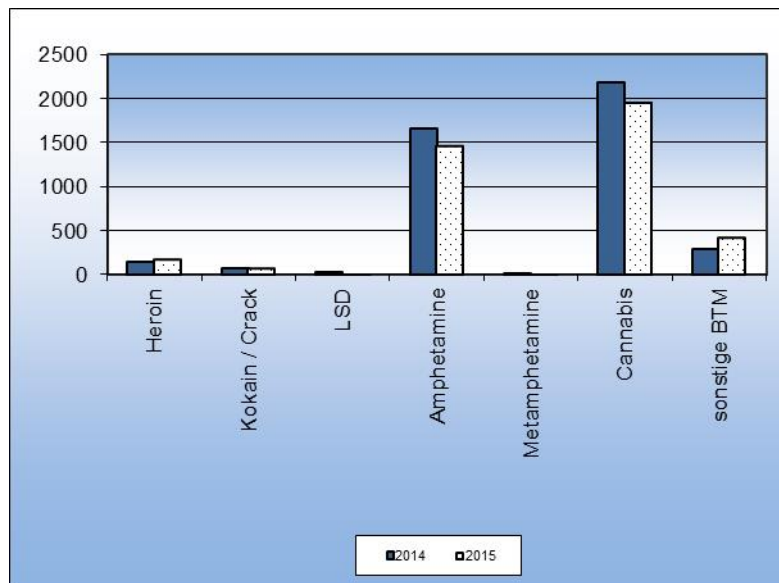
Differenziert nach Rauschgiftarten:



Allgem. Verstöße nach § 29 BtMG - SZ 731000

Jahr	2014	2015	Zu-/Abnahme	
			absolut	in %
Heroin	136	170	+ 34	+ 25,0
Kokain / Crack	71	71	- 0	- 0,0
LSD	21	14	- 7	- 33,3
Amphetamine	1654	1467	- 187	- 11,3
Metamphetamine	13	20	+ 7	+ 53,8
Cannabis	2177	1957	- 220	- 10,1
sonstige BTM	291	409	+ 118	+ 40,5
gesamt:	4.363	4.108	- 255	- 5,8

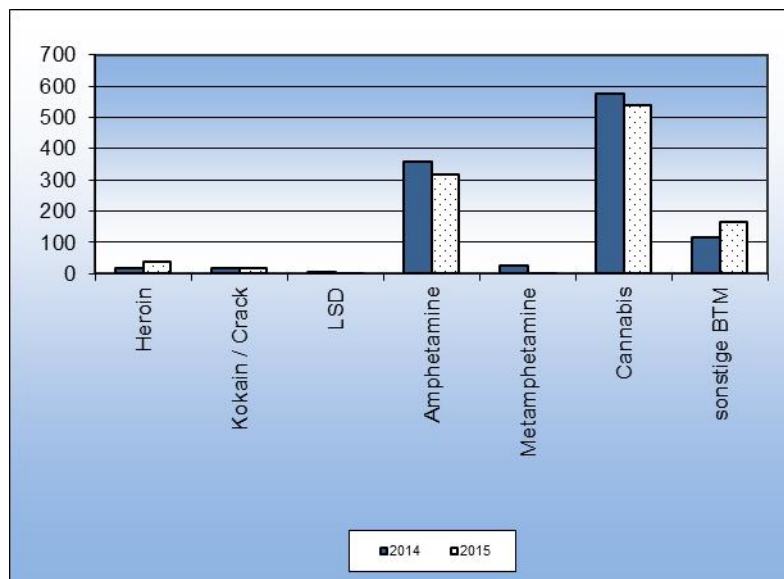
** Die Unterscheidung in Amphetamine und Metamphetamine erfolgte 2014 erstmalig.



Illegaler Handel und Schmuggel - SZ 732000

Jahr	2014	2015	Zu-/Abnahme	
			absolut	in %
Heroin	18	40	+ 22	+ 122,2
Kokain / Crack	17	17	- 0	- 0,0
LSD	5	6	+ 1	+ 20,0
Amphetamine	358	319	- 39	- 10,9
Metamphetamine	25	9	- 16	- 64,0
Cannabis	577	538	- 39	- 6,8
sonstige BTM	117	167	+ 50	+ 42,7
gesamt:	1.117	1.096	- 21	- 1,9

** Die Unterscheidung in Amphetamine und Metamphetamine erfolgte 2014 erstmalig.



Rauschgifttote (Drogentote) - PP Koblenz

Jahr	insgesamt	Veränderung	Land Rhld.-Pf.
2002	16	- 3	66
2003	16	+ 0	56
2004	12	- 4	36
2005	21	+ 9	51
2006	32	+ 11	77
2007	29	- 3	60
2008	17	- 12	57
2009	27	+ 10	60
2010	15	- 12	43
2011	8	- 7	41
2012	10	+ 2	25
2013	4	- 6	41
2014	18	+ 14	55
2015	15	- 3	48

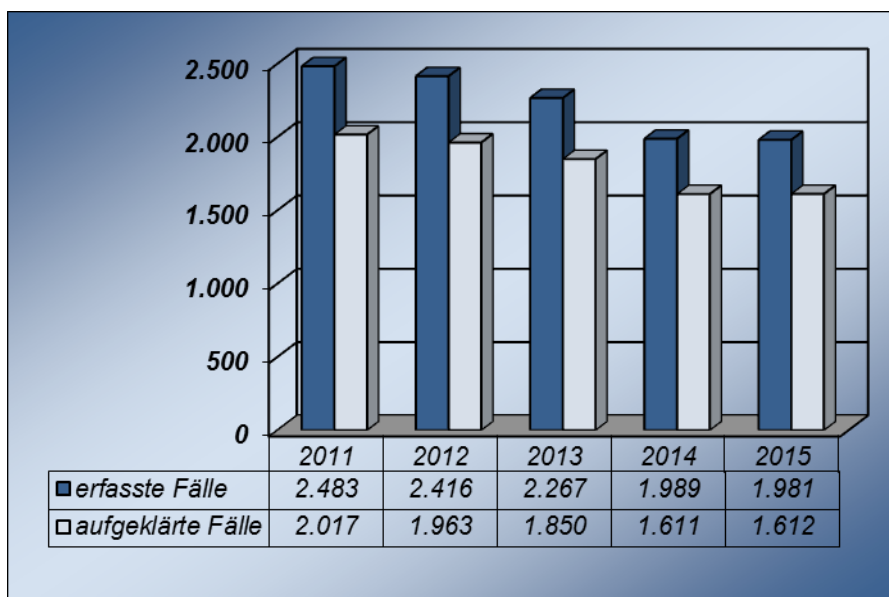
Im Bereich des Polizeipräsidiums Koblenz waren im zurückliegenden Jahr 15 Rauschgift-Tote zu beklagen, davon war eine weiblich und 14 männlich. Das Durchschnittsalter betrug 36 Jahre.

4.15. Gewaltkriminalität – Summenschlüssel 892000

892000 Gewaltkriminalität umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 010000 Mord § 211 StGB
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB
- 111000 Vergewaltigung und sex. Nötigung §§ 177 Abs. 2,3 und 4, 178 StGB
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB
- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB
- 233000 Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB
- 234000 Geiselnahme § 239b StGB
- 235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2011	2.483	+ 180	+ 6,8	2.017	81,2
2012	2.416	- 67	- 2,7	1.963	81,3
2013	2.267	- 149	- 6,2	1.850	81,6
2014	1.989	- 278	- 12,3	1.611	81,0
2015	1.981	- 8	- 0,4	1.612	81,4



Der Abwärtstrend der letzten Jahre setzt sich fort. Die entscheidende Einflussgröße für die Gewaltkriminalität ist die gefährliche und schwere Körperverletzung mit 79,4 % der Gesamtzahlen.

Die Aufklärungsquote ist leicht um 0,4 Prozentpunkte gestiegen.

4.16. Wirtschaftskriminalität – Summenschlüssel 893000

893000 Wirtschaftskriminalität

Der Schlüssel 893000 ist kein reiner Summenschlüssel. Die Erfassung der Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung bei der Erfassung einer Straftat.

Als Wirtschaftskriminalität sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten (Stand vom 01.01.2012) - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. Ziffer 6a:
 - 1) nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Geschmacksmustergesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, der Insolvenzordnung, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz, dem SCE-Ausführungsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,
 - 2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz, dem Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz sowie nach dem Wertpapierhandelsgesetz,
 - 3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer- und Zollrecht, auch soweit dessen Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt, und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,
 - 4) nach dem Weinggesetz und dem Lebensmittelrecht,
 - 5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Verletzung der Buchführungspflicht, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,
 - 5a) der wettbewerbsbeschränkenden Absprache bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,
 - 6a) des Betruges, der Untreue, des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt, des Wuchers, der Vorteilsannahme, der Bestechlichkeit, der Vorteilsgewährung und der Bestechung
- *Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität*

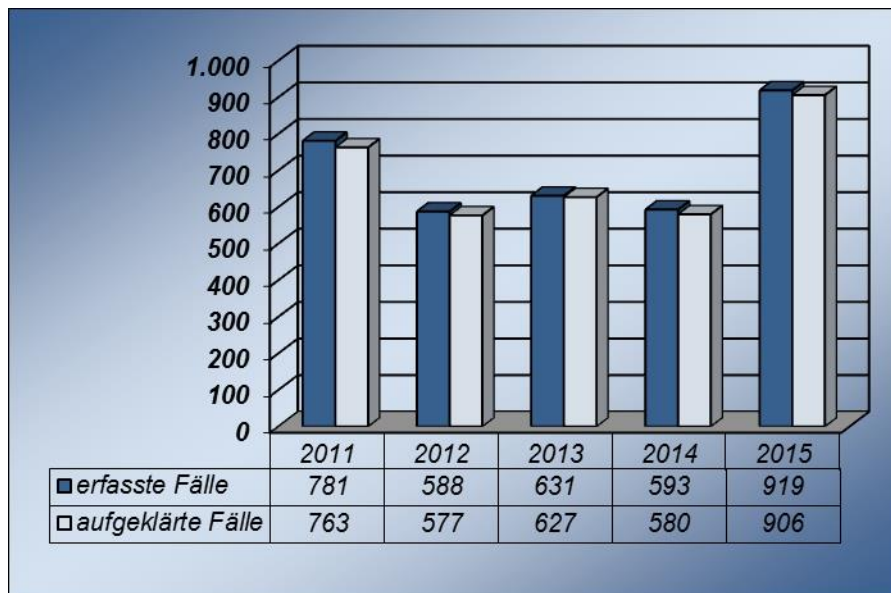
nicht immer Wirtschaftskriminalität -

6b) nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz,

soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.

Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Jahr	Fallzahlen				aufgeklärte Fälle	
				in %	absolut	in %
2011	781	+	450	+ 36,6	763	97,7
2012	588	-	193	- 24,7	577	98,1
2013	631	+	43	+ 7,3	627	99,4
2014	593	-	38	- 6,0	580	97,8
2015	919	+	326	+ 55,0	906	98,6



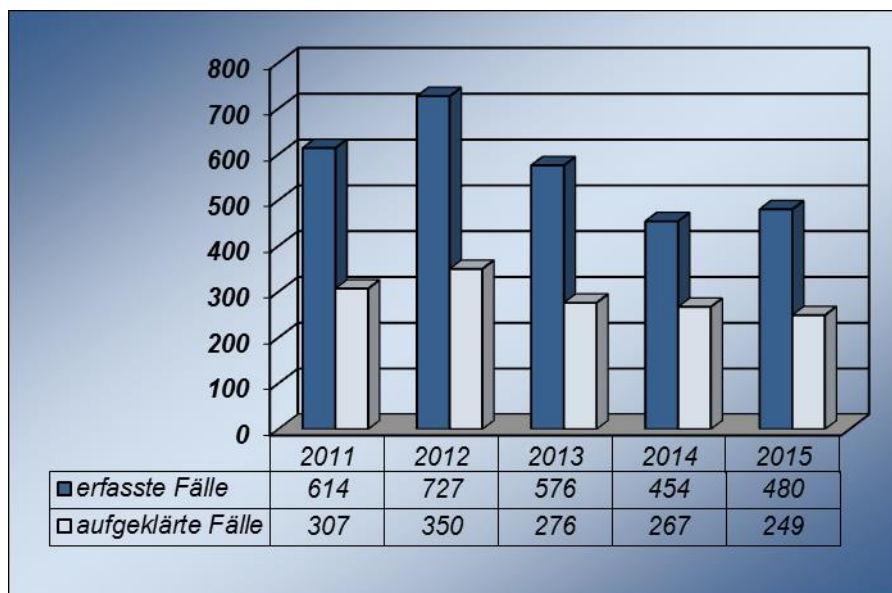
Nach dem Rückgang im Vorjahr ist nun wieder ein Anstieg von 326 Fällen zu verbuchen. Über die Hälfte der Fallzahlen macht in diesem Jahr die Veruntreuung aus.

4.17. Computerkriminalität – Summenschlüssel 897000

897000 Computerkriminalität umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN
- 517500 Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüsseln 516300 bzw. 517900 zu erfassen)
- 517900 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten
- 543000 Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB
- 674200 Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB
- 678000 Ausspähen von Daten § 202a 202b, 202c StGB
- 715100 Softwarepiraterie (private Anwendung, z.B. Computerspiele)
- 715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns

Jahr	Fallzahlen			aufgeklärte Fälle	
			in %	absolut	in %
2011	614	+ 78	+ 11,3	307	50,0
2012	727	+ 113	+ 18,4	350	48,1
2013	576	- 151	- 20,8	276	47,9
2014	454	- 122	- 21,2	267	58,8
2015	480	+ 26	+ 5,7	249	51,9



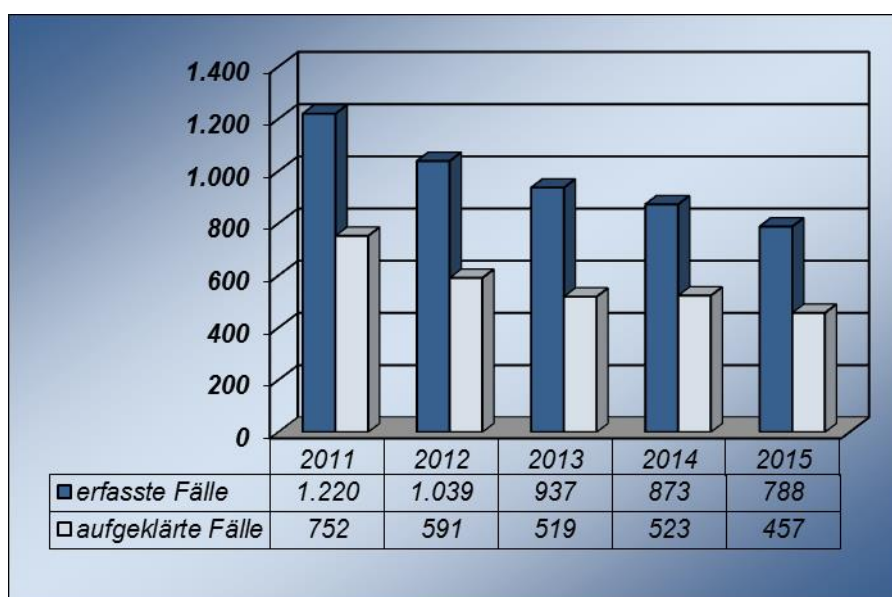
Den Hauptanteil dieses Summenschlüssels macht mit deutlich über 50 Prozent der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (276 Fälle) aus.

4.18. Umweltkriminalität – Summenschlüssel 898000

898000 Umweltkriminalität umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 662000 Wilderei §§ 292, 293 StGB
- 675000 Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB
- 676000 Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB
- 677000 Gemeingefährliche Vergiftung § 314 StGB
- 679000 Weiter Straftaten mit Umweltauswirkung gemäß StGB
- 716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 740000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)

Jahr	Fallzahlen			aufgeklärte Fälle	
			in %	absolut	in %
2011	1.220	+ 69	+ 6,0	752	61,6
2012	1.039	- 181	- 14,8	591	56,9
2013	937	- 102	- 9,8	519	55,4
2014	873	- 64	- 6,8	523	59,9
2015	788	- 85	- 9,7	457	58,0



Einen erneuten Rückgang verzeichnet das Polizeipräsidium Koblenz bei der Umweltkriminalität.

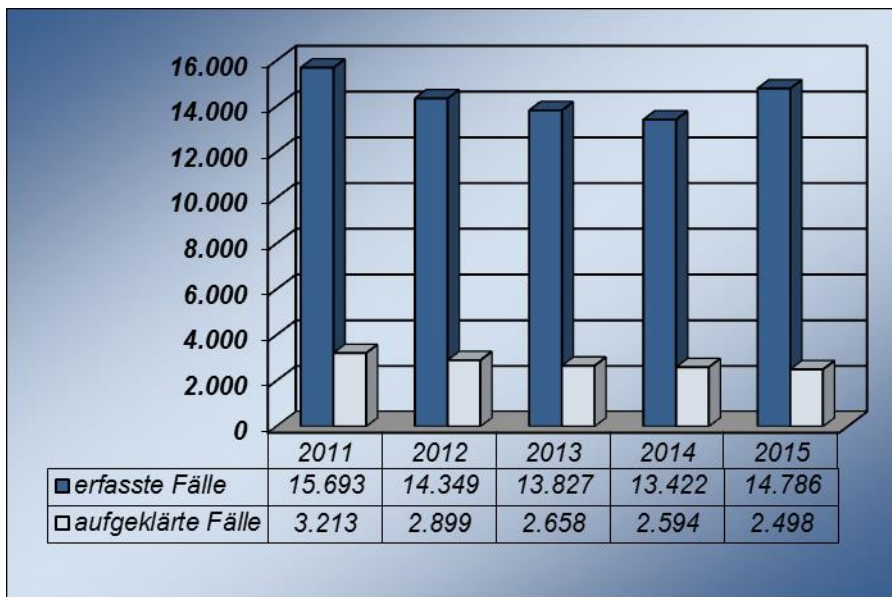
Die Aufklärungsquote sank ebenfalls leicht um 1,9 Prozentpunkte.

4.19. Straßenkriminalität – Summenschlüssel 899000

899000 Straßenkriminalität umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 111100 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter) § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB
- 111200 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen) § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB
- 132000 exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB
- 213000 Raubüberfälle auf geld- und Werttransporte
- 214000 räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB
- 216000 Handtaschenraub
- 217000 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 233300 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- 234300 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- *50*00 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen
- *90*00 Taschendiebstahl
- *00100 Diebstahl insgesamt (einschließlich unbefugte Benutzung) von Kraftwagen
- *00200 Diebstahl insgesamt (einschließlich unbefugte Benutzung) von Mopeds und Krafträdern
- *00300 Diebstahl insgesamt (einschließlich unbefugte Benutzung) von Fahrrädern
- *00700 Diebstahl von/aus Automaten
- 623000 Landfriedensbruch §§ 125,125a StGB
- 674100 Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- 674300 Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Jahr	Fallzahlen				aufgeklärte Fälle	
				in %	absolut	in %
2011	15.693	+	61	+ 0,4	3.213	20,5
2012	14.349	-	1.344	- 8,6	2.899	20,2
2013	13.827	-	522	- 3,6	2.658	19,2
2014	13.422	-	405	- 2,9	2.594	19,3
2015	14.786	+	1.364	+ 10,2	2.498	16,9



Die Straßenkriminalität verzeichnet eine Steigerung um 10,2%. Auch hier geht die Steigerung im Bereich Sachbeschädigung durch Graffiti auf.

Die Aufklärungsquote sank um 2,4%.

5. Tatverdächtige

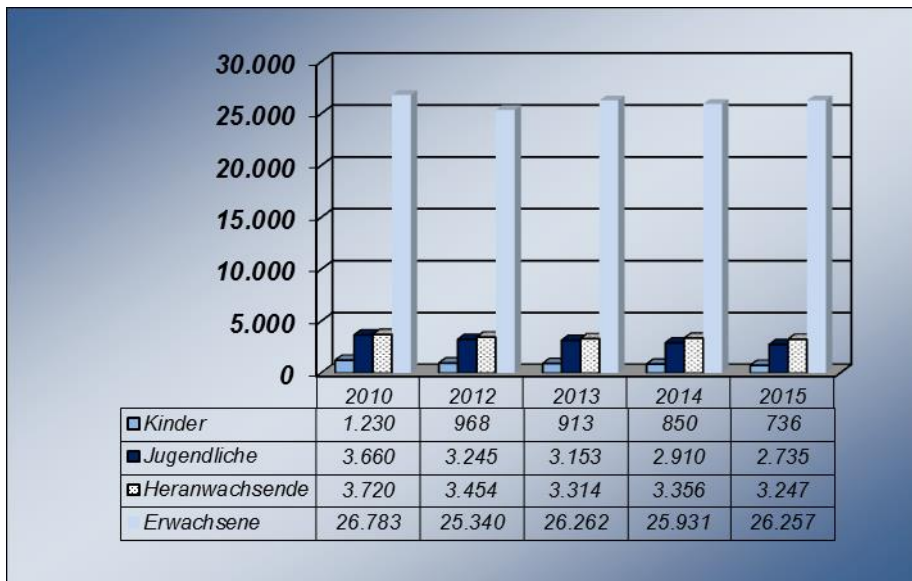
5.1. Kinder/Jugendliche/Heranwachsende

1. Kinder: bis unter 14 Jahren
2. Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahren
3. Heranwachsende: 18 bis unter 21 Jahren

Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen im Verhältnis zu Kindern/Jugendlichen/Heranwachsenden

- untergliedert nach Altersgruppen und Geschlecht:

	gesamt	in %	männl.	in %	weibl.	in %
2010						
2011	35.393	100,0	26.783	75,7	8.610	24,3
Kinder	1.230	3,5	903	73,4	327	26,6
Jugendliche	3.660	10,3	2.696	73,7	964	26,3
Heranwachsende	3.720	10,5	2.922	78,5	798	21,5
Erwachsene	26.783	75,7	20.262	75,7	6.521	24,3
2012	33.007	100,0	25.092	76,0	7.915	24,0
Kinder	968	2,9	688	71,1	280	28,9
Jugendliche	3.245	9,8	2.392	73,7	853	26,3
Heranwachsende	3.454	10,5	2.733	79,1	721	20,9
Erwachsene	25.340	76,8	19.279	76,1	6.061	23,9
2013	33.642	100,0	25.290	75,2	8.352	24,8
Kinder	913	2,7	662	72,5	251	27,5
Jugendliche	3.153	9,4	2.303	73,0	850	27,0
Heranwachsende	3.314	9,9	2.590	78,2	724	21,8
Erwachsene	26.262	78,1	19.735	75,1	6.527	24,9
2014	33.047	100,0	24.688	74,7	8.359	25,3
Kinder	850	2,6	635	74,7	215	25,3
Jugendliche	2.910	8,8	2.037	70,0	873	30,0
Heranwachsende	3.356	10,2	2.649	78,9	707	21,1
Erwachsene	25.931	78,5	19.367	74,7	6.564	25,3
2015	32.975	100,0	24.604	74,6	8.371	25,4
Kinder	736	2,2	547	74,3	189	25,7
Jugendliche	2.735	8,3	1.934	70,7	801	29,3
Heranwachsende	3.247	9,8	2.575	79,3	672	20,7
Erwachsene	26.257	79,6	19.548	74,4	6.709	25,6



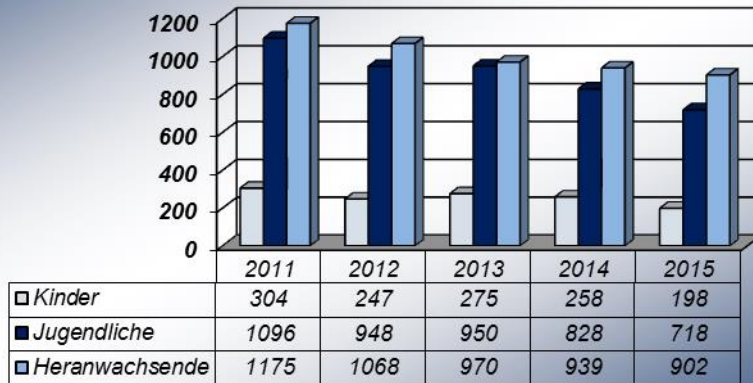
Dem Trend der Vorjahre folgend, ist die Zahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen im Gesamten erneut deutlich rückläufig.

Diese Rückgänge spiegeln sich allerdings nicht in allen Deliktbereichen und allen Altersgruppen wieder.

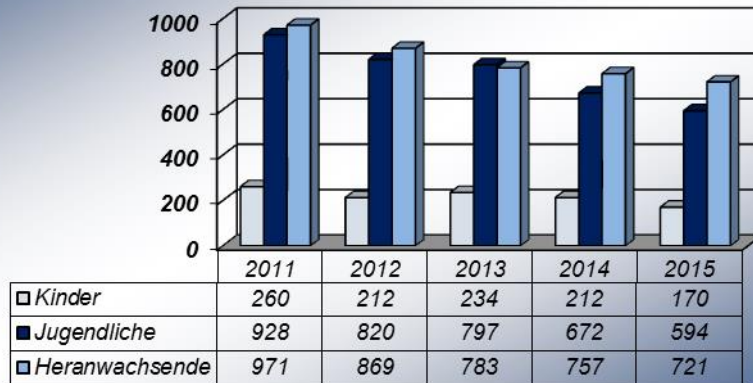
Einzelne Deliktgruppen im Bereich der Jugendkriminalität

	gesamt TV	Kinder			Jugendl.			Heranwachs.		
		ges.	M	W	ges.	M	W	ges.	M	W
2011										
Rohheitsdelikte	9891	304	251	53	1096	876	220	1175	999	176
Körperverletzung	7310	260	208	52	928	744	184	971	828	143
Diebstahl	5265	463	298	165	1088	718	370	476	342	134
Ladendiebstahl	2764	347	205	142	622	329	293	174	98	76
Sachbeschädigung	2446	273	232	41	588	513	75	377	344	33
SB auf Straßen+Wegen	867	116	99	17	292	257	35	166	159	7
Rauschgiftdelikte	5127	9	7	2	333	270	63	862	731	131
2012										
Rohheitsdelikte	9750	247	207	40	948	781	167	1068	903	165
Körperverletzung	7362	212	177	35	820	680	140	869	732	137
Diebstahl	4984	345	202	143	959	601	358	456	345	111
Ladendiebstahl	2527	253	148	105	554	285	269	146	93	53
Sachbeschädigung	2259	181	143	38	560	498	62	323	295	28
SB auf Straßen+Wegen	613	62	47	15	229	206	23	106	95	11
Rauschgiftdelikte	4264	11	8	3	378	314	64	760	665	95
2013										
Rohheitsdelikte	9585	275	220	55	950	758	192	970	816	154
Körperverletzung	7114	234	186	48	797	634	163	783	659	124
Diebstahl	5082	249	145	104	777	518	259	451	339	112
Ladendiebstahl	2575	169	90	79	407	200	207	147	85	62
Sachbeschädigung	2258	207	169	38	426	390	36	315	279	36
SB auf Straßen+Wegen	714	82	67	15	181	166	15	116	107	9
Rauschgiftdelikte	4464	13	9	4	504	406	98	849	731	118
2014										
Rohheitsdelikte	9231	258	199	59	828	630	198	939	798	141
Körperverletzung	6847	212	161	51	672	510	162	757	634	123
Diebstahl	4800	251	166	85	653	397	256	446	328	118
Ladendiebstahl	2452	165	102	63	356	160	196	151	90	61
Sachbeschädigung	2152	201	167	34	380	325	55	268	241	27
SB auf Straßen+Wegen	716	107	91	16	193	167	26	116	109	7
Rauschgiftdelikte	4989	9	8	1	578	444	134	1009	862	147
2015										
Rohheitsdelikte	9257	198	158	40	718	529	189	902	754	148
Körperverletzung	6860	170	135	35	594	433	161	721	597	124
Diebstahl	4525	179	115	64	553	372	181	409	306	103
Ladendiebstahl	2305	129	78	51	279	149	130	145	94	51
Sachbeschädigung	2051	155	130	25	362	290	72	250	216	34
SB auf Straßen+Wegen	510	61	50	11	146	131	15	83	79	4
Rauschgiftdelikte	4650	15	8	7	561	441	120	871	751	147

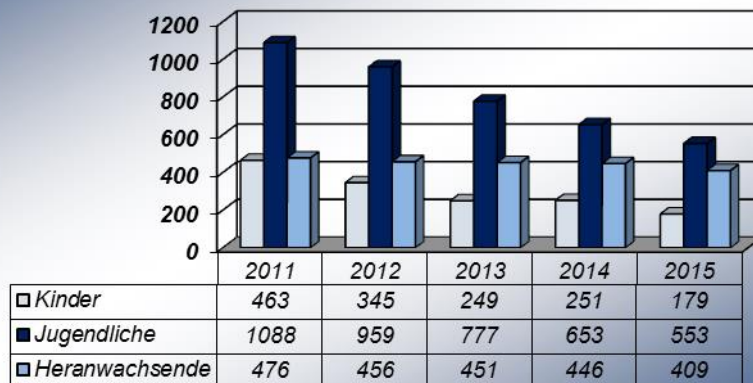
Rohheitsdelikte



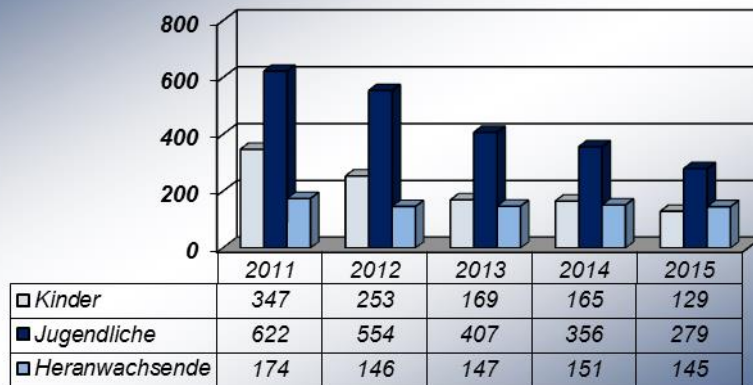
Körperverletzung



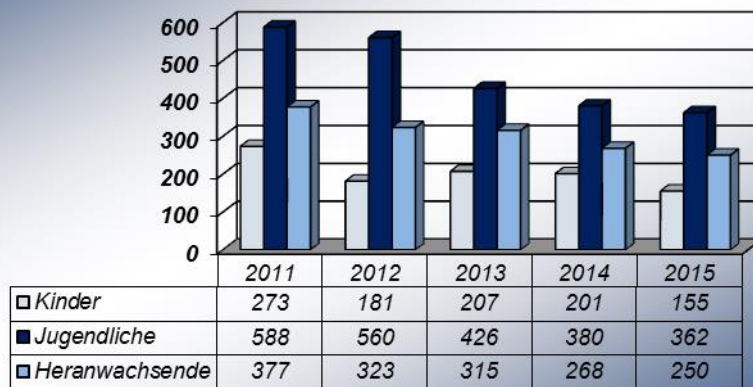
Diebstahl



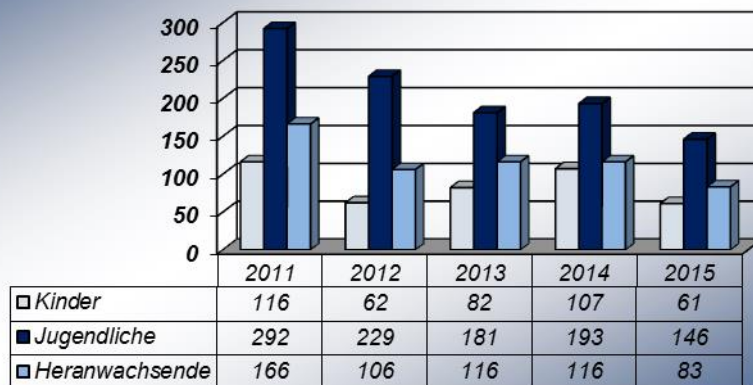
Ladendiebstahl

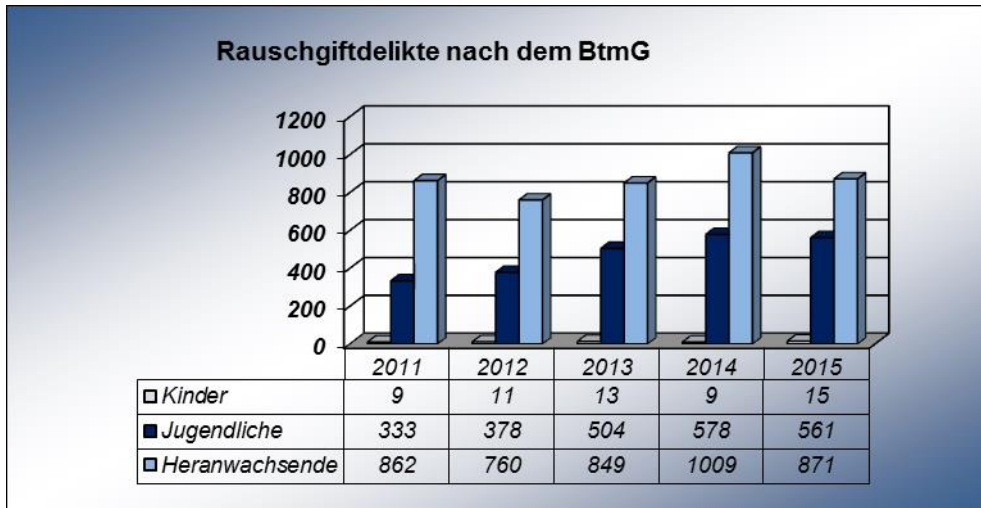


Sachbeschädigung



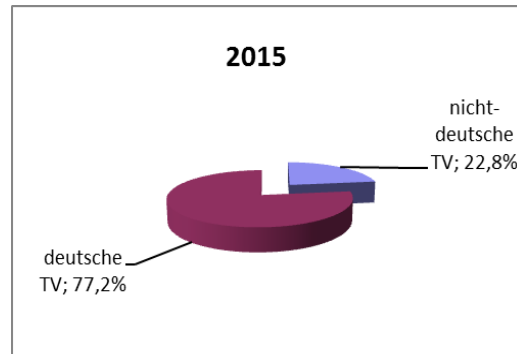
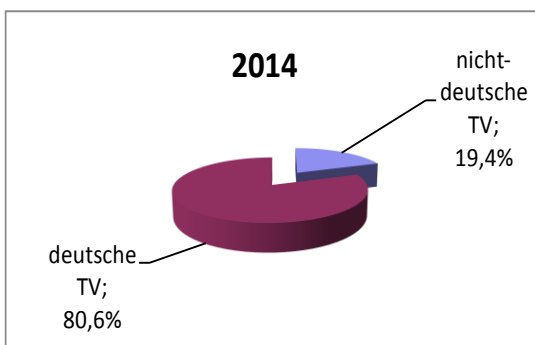
Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen





5.2. Nichtdeutsche Tatverdächtige

	2014			2015		
	Tatverdächtige insg.	nichtdeutsche TV gesamt	in %	Tatverdächtige insg.	nichtdeutsche TV gesamt	in %
INSG	33.047	6.400	19,4	32.975	7.529	22,8
SZ 0000	26	6	23,1	31	5	16,1
SZ 1000	525	64	12,2	479	66	13,8
SZ 2000	9.231	1.494	16,2	9.231	1.494	16,2
SZ 3000	4.800	1.160	24,2	4.545	1.171	25,8
SZ 4000	1.188	426	35,9	1.190	525	44,1
SZ 5000	8.121	1.785	22,0	8.031	1.954	24,3
SZ 6000	8.904	1.067	12,0	8.584	1.068	12,4
SZ 7000	6.514	1.399	21,5	7.032	2.226	31,7



Während die Gesamtzahl der Tatverdächtigen leicht rückläufig ist, stieg die Anzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen um 3,4% an.

Zuwanderer im Sinne des Lagebildes 2015 (PKS) sind in enger Abstimmung mit dem BKA tatverdächtige Personen mit dem Aufenthaltsstatus Asylbewer-

ber, Duldung, Kontingent-/ Bürgerkriegsflüchtling und unerlaubter Aufenthalt. Damit ist die Gruppe der „Zuwanderer“ nicht vollständig abzubilden, jedoch lässt die PKS aktuell keine andere Darstellung zu. Erst im nächsten Berichtsjahr wird dies mit dem im Katalog „Aufenthaltsanlass von Tatverdächtigen“ neu aufgenommenen Erfassungswert für die Gruppe „Schutzberechtigte gem. §§ 3,4 AsylG, § 60 AufenthG (Flüchtlingsstatus, subsidiärer Schutz, nationale Abschiebeverbote) und Asylberechtigte“ nahezu erreicht.

Die ermittelten Tatverdächtigen mit Aufenthaltsstatus Asylbewerber, Duldung, Kontingent-/ Bürgerkriegsflüchtling und unerlaubter Aufenthalt machen für das Jahr 2015 7,4% der ermittelten Tatverdächtigen aus.

6. Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(gruppen) erfasst:

- Straftaten gegen das Leben
- Sexualdelikten
- Raubdelikten
- Körperverletzungen
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit

6.1 Opfer untergliedert nach Alter und Geschlecht

	2015			2014			Zu-/Abnahme	
	Opfer	Bevölkerung	OGZ	Opfer	Bevölkerung	OGZ	absolut	in %
insgesamt	14.484	1.223.916	1.183	14.670	1.221.568	1.201	-186	-1,3%
männlich	8.465	601.668	1.407	8.697	599.669	1.450	-232	-2,7%
weiblich	6.019	622.248	967	5.973	621.899	960	46	0,8%
Kinder	842	145.431	579	1.001	145.774	687	-159	-15,9%
Jugendliche	1.156	52.558	2.199	1.354	53.343	2.538	-198	-14,6%
Heranwachsende	1.414	40.510	3.490	1.590	40.541	3.922	-176	-11,1%
21 bis unter 60-jährige	10.018	985.417	1.017	9.690	981.910	987	328	3,4%
60-Jahre und älter	964	346.750	278	1.035	342.143	303	-71	-6,9%

Die Betrachtung der Opfergefährdungszahl (OGZ) verdeutlicht die überdurchschnittliche Gefährdung der Jugendlichen und Heranwachsenden, Opfer einer Straftat zu werden. Das Risiko älterer Menschen dagegen ist relativ gering.

Frauen haben ein wesentlich geringes Risiko Opfer einer Straftat zu werden als Männer.

6.2 Opfer untergliedert nach Delikten

2015 Opfer bei	Kinder	Jugendl.	Heranw.	21 bis unter 60	60 und älter	ins- gesamt
Straftaten gegen das Leben	2	0	0	12	10	24
Sexualdelikte	232	85	47	213	22	600
Körperverletzungen	584	833	1055	5975	523	8.980
Raubdelikte	5	28	33	248	34	348
Straftaten gg. die pers. Freiheit	118	209	279	2.763	370	3.739

2015 Opfergefährdungszahl bei	Kinder	Jugendl.	Heranw.	21 bis unter 60	60 und älter	ins- gesamt
Straftaten gegen das Leben	1,4	0,0	0,0	1,2	2,9	2,0
Sexualdelikte	159,5	161,7	116,0	21,6	6,3	49,0
Körperverletzungen	401,6	1.584,9	2.604,3	606,3	150,8	733,7
Raubdelikte	3,4	53,3	81,5	25,2	9,8	28,4
Straftaten gg. die pers. Freiheit	81,1	397,7	688,7	280,4	106,7	305,5

Das Opferrisiko bei den Körperverletzungen und den Straftaten gegen die persönliche Freiheit liegt deutlich über dem der anderen Delikte.

Kinder sind überproportional häufig Opfer bei Sexualdelikten.

Von 14.484 erfassten Opfern im Jahr 2015 waren 1.747 Ausländer. Der Anteil der nichtdeutschen Opfer beträgt somit 12,7% der Gesamtopferzahl (im Vergleich zu 11% im Vorjahr).